

került fővárosi
rnő 2 vagy 3 gyer-
ottont és teljes el-
setleg zongora, ének-
t órákat ad, ugyan-
es udvari szoba ki-
ker. Jósika-utca 28
19. I. lépcső. 16807

Járatu tisztu butoro-
ba azonnal kiadó.
Zabella-utca 62-64.
6833

szból való iskolai
llátást kap jobb iz-
l. Cim: Podmanicz-
37. I. 4. ózv. W. 16811

hmaschinen in hellen
immer an alleinstehen-
zu vermieten. Mense-
idsz. 3. 33091

ott utcai szoba mag-
nak kiadó. Hernád-
39. 6200

es urinő iskolavé-
1-2 lányt lakás-
n. Graessné, Rákó-
Tavas-utca 6. 8051

ép. tisztu, butoro-
szoba azonnal kiadó.
-utca 54. I. 5. 5732

au berendezett utca-
2 urnak kiadó. Csé-
5. II. 25. 1672

kolai vidéki lények
ellátást nyerhet iz-
dnál. Telefon József
9410

teljes ellátásra vesz
d. gimnázium, keres-
realiskolák közö-
zongorahasználati I.
Tudor-utca 5.b. II.
Telefon 3-64. Dr. Bó-
6. 9418

leányt jobb család-
teljes ellátásra, zón-
ználattal, korrepet-
uri család. Cim mer-
Fassel. Lónyay-utca
7070

ellátásra elfogadna
salad két középiskolai
Péterffy Sándor-utca
dszint 2. 7876

ellátásra elvállalja
elő gyermektelen csal-
vidéki urcsalád gyer-
Cim: Podmaniczky-
8. 7875

zott szoba urnak,
ek vagy házaspárnák,
konyahasználattal
Bövebbet Rákóczi-
6. 8050

IRATSANTRÁGE

zmenendők előle-
tizenhét évtől felela-
ányösszeg legkülönb-
fokozatokban er-
rd koronáig, ugy kéz-
en, mint földirtoklan-
tedést vagy levél-
llatot kieszakó. Nagy
elismerten legszokha-
kazi iródaja. Rákóczi-
nénthely. Telefon. (Cég-
i levelezés.) 6774

ndler mit erstkl. ameri-
dungen, 34 Jahre alt,
ehend, sucht sofortige
it fischer, vermögend
bis zu 28 Jahre. Gef-
ften unter „Selbstfaher“
n die Exp. 9210

ndinnen, 33 und 31 J.
ne geschäftstüchtig, mit
gen und Ausstaltung, Es
mit kleinem Geschäft
Bohnung, wünschen die
Bekanntheit mit charak-
ter Herren in fischer
ng. Gef. Anträge unter
an die Exp. 6171

KORRESPONDENZ

ang, schön und fesch. Eine
fche Dame suche ich zur
hr-Zee. Unter „Allein-
gweilig 783“ an die Exp.
10783

intellig. Dame wünscht
Bekanntheit eines mit
uert. vornehmen Herrn.
ffen unter „Serios“ an
Exp. 993

er deutscher Textile-
nicht uneigennützig, aber
Kameradin. Konfession
fügt. Wienerin an Lieb-
Anträge unter „Kaiser“
770“ an die Exp. 10770

KOSMETIK

áció. Hajszálakat pre-
tlanságot felelősség-
cesel végleges elváro-
Kovácsné. kozmetika.
adi-tér 9. Postai szá-
s mindennemű szék-
ben. 1170

rot.“ Neuhelt gegen
und Mangeln für Damen
Herren. Erfolg sofort.
Poncifleur Fritsch, V. 1187
-utca 1.

nal zu beraten.

Neues Pester Journal.

Abonnement:
 Ungarn monatlich 36.000 Kr., vierteljährlich 108.000 Kronen.
 Deutschland und Polen die doppelte Gebühr.
 Österreich vierteljährlich 100.000 öst. Kronen,
 Jugoslawien vierteljährlich 240 Dinar.
**Eingelne Nummern in Österreich österr. Kronen 2500,
 in Jugoslawien 4 Dinar.**

Gegründet von **Sigmund Bródy**

53. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34.**
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-89. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und
 in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung**
 des Neues Pester Journal für **Deutschland: „Als“** Vereinigte Anzeigen-
 Gesellschaften. Berlin S.W. 19. Krausenstraße 88/89 und sämtliche Zweigstellen.

Budapest und Wien.

Der neue hauptstädtische Regierungskommissär Dr. Ripka kommt mit guten Ideen, mit deren Verwirklichung er der arg bedrängten hauptstädtischen Bevölkerung zu helfen wünscht. Schon die Erkenntnis, daß man hier energisch eingreifen muß, beweist, daß der neue Mann weiß, wo die Budapester der Schuh drückt. Die Teuerung in der ungarischen Hauptstadt hat die Grenzen selbst des Unerlaubten bereits überschritten. Es soll gewiß nicht alle Schuld daran dem herrschenden Regime zugeschrieben werden, aber daß der Mangel einer zielbewußten Approvisionierungspolitik erheblich dazu beigetragen hat, daß Budapest heute eine der teuersten Städte des Kontinents ist, braucht wohl nicht eingehender bewiesen zu werden.

Im Budapester Stadthaus ist während der letzten Jahre, seit dort Karl Wolff und sein getreuer Erbehrter Bürgermeister Sipőcz das Szepter führten, auch nicht ein einziger Gedanke aufgetaucht, mit welchem man auf irgendeinem Gebiet des hauptstädtischen Lebens eine Verbilligung herbeizuführen vermocht hätte. Dagegen verging fast keine Woche, in welcher, dank der löblichen Magistratsweisheit, die Erzeugnisse oder Artikel der hauptstädtischen Betriebe nicht teurer geworden wären. Neben dem Staat, der mit seiner unglücklichen Tarifpolitik gleichfalls sein Scherflein dazu beigetragen hat, daß das Los der Budapester Bürgererschaft kein beneidenswertes sei, war es vornehmlich die Wirtschaftspolitik der Budapester Stadtverwaltung, welche sich als der erste Preisreiber erwies. Jahrelang ertug die Geduld und Gutmütigkeit des Budapester Publikums fast widerspruchslos die willkürliche Diktatur, mit welcher Gas, elektrisches Licht, Straßenbahn usw. von Woche zu Woche bis zur unerträglichen Höhe hinaufgeschraubt wurde und dieselbe Gleichgültigkeit beachtete die Budapester Bürgererschaft dabei, als sie von Jahr zu Jahr sehen mußte, daß der Preiswucher in den städtischen Markthallen geradezu unter behördlicher Aufsicht seine üppigsten Blüten trieb. Nun verpricht Regierungskommissär Ripka baldige Abhilfe. Die ersten Besprechungen, die er nach der Übernahme seines verantwortungsschweren Amtes gepflogen hat, galten der Verbesserung der hauptstädtischen Approvisionierung. Für seine diesbezüglichen Projekte holte er sich die Zustimmung des Volkswohlfahrtsministers Bajs. Ob dies gerade die richtige Stelle ist, wo man für die Sorgen und Leiden der Budapester Bevölkerung das richtige Verständnis hat, möge nach den Erfahrungen, die man mit der Lösung des Wohnungsmitteproblems gemacht hat, dahingestellt bleiben, aber wir setzen von Dr. Ripka voraus, daß er sich von dem ministeriellen Amteschimmel emanzipieren wird.

Der Regierungskommissär braucht gar nicht weit zu gehen, um wahrnehmen zu können, daß man in anderen Städten unter weit mißlicheren wirtschaftlichen Verhältnissen ganz respectable Errungenschaften erzielt hat, mit denen man das Los der Bevölkerung in bedeutendem Maße verbessern konnte. Siehe Wien! Die österreichische Metropole hat in früheren Jahren niemals Sorgen deshalb gehabt, woher sie sich in ausgiebiger und wohlfeiler Weise verköstigen könne. Das gelobte ungarische Hinterland lieferte reichlich das beste, und es gehört durchaus nicht in das Reich der Fabel, daß man in Wiener Restaurants immer besseres ungarisches Fleisch zu billigerem Preise zu essen bekam, als in Budapest das weniger gute. Seit der Separierung Desterrechs von Ungarn hat sich wohl vieles verändert, reichs von Ungarn hat sich wohl vieles verändert, aber die eigentümliche Erscheinung bleibt, daß man in Wien aus Ungarn stammende Lebensmittel noch immer billiger erhält als in Budapest. Das von Ungarn abgetrennte Burgenland liefert diese Vorkosten teils Desterreich nicht. Aber eine sehr gründlich durchgeführte radikale und umsichtige Verpflegungspolitik des Wiener Magistrats vermochte das Kunststück zustande zu bringen, daß Wien mit Lebensmitteln ungarischer Probenienz besser versorgt war als

Budapest, welches die Hauptstadt eines Agrarstaates ist, dessen Politik allerdings jetzt im Zeichen der Großmut der kleinen Landwirte steht.

Und ganz so wie es mit den Lebensmitteln beschaffen ist, sieht es auch mit anderen, von der städtischen Behörde beigegebenen Bedarfsartikeln aus. Elektrisches Licht ist in Wien billiger als in Budapest, Gas desgleichen; von der Straßenbahn gar nicht zu sprechen, welche in Wien um die Hälfte billiger ist als in Budapest. Man steht einem Rätsel gegenüber, dessen Lösung aber leicht wäre, wenn man im Budapester Stadthaus daselbe Verständnis und daselbe Wohlwollen für die Bedürfnisse der Bürgererschaft hätte, wie dies in Wien längst der Fall ist. Oder ein anderes Beispiel: Man siehe nur, mit welcher Rührigkeit und Energie Wien an die Lösung

des Wohnungsproblems schreitet. In der österreichischen Hauptstadt werden nunmehr jährlich trotz der mißlichen wirtschaftlichen Verhältnisse fünftausend neue Wohnungen errichtet und dem Wohnung suchenden Publikum zur Verfügung gestellt. Schon im Jahre 1923 sind 2300 neue Wohnungen geschaffen worden. Ueberall schreitet die städtische Verwaltung mit gutem Beispiele voran, damit die Wohnungskalamität für immer aufhört.

Das Beispiel, welches Wien liefert, dürfte Herrn Ripka dazu animieren, auch in Budapest Ordnung zu machen, die Autorität hat er dazu, das Verständnis ebenfalls, und wenn seine diesbezügliche Tätigkeit die erwünschten und erhofften Erfolge aufweisen wird, wird ihm die Dankbarkeit der Budapester Bevölkerung gewiß zuteil werden.

Die fünfte Tagung des Völkerbundes.

Das Problem der Abrüstung und der Sicherheit.

Noch hat sich der Völkerbund in keine meritorischen Verhandlungen eingelassen, aber schon zeigt sich, daß den wichtigsten Gegenstand der Tagung die Probleme der Abrüstung und der Sicherheit bilden werden. Diese zwei Probleme sind eigentlich nur ein Problem, wenigstens vertritt Herriot den Standpunkt, daß eine Einschränkung der Rüstungen in Erwägung gezogen werden könne, wenn das Sicherheitsproblem gelöst ist. In dieser Angelegenheit finden jetzt zwischen Herriot und Macdonald Beratungen statt und Herriot ist eifrig bemüht, den englischen Premier für seinen Standpunkt zu gewinnen.

Die Stellungnahme Frankreichs zur Abrüstung.

Genf, 3. September. Die Mitarbeiter Herriot's unterziehen die Frage der Sicherheit der Abrüstung einer eingehenden Untersuchung, bevor Herriot über dieses Problem mit Macdonald Verhandlungen aufnimmt. Es ist wahrscheinlich, daß Herriot dem englischen Premier den Entwurf über die gegenseitige Hilfe in Erinnerung bringen wird. Dieser Entwurf bildet einen Zusatz zum Völkerbundsbeschlusse vom Jahre 1922, wonach die Frage der Abrüstung und der Sicherheit nicht getrennt werden können. Frankreich bleibt diesem Grundprinzip treu, dem Robert Cecil zugestimmt, wie auch die kleine Entente. Es ist möglich, daß irgend ein anderer Entwurf, der während der Debatte vorgebracht wird, beachtenswerte Ideen über das Schiedsgerichtsverfahren enthalten wird. Die Franzosen werden sich einem derartigen Antrage nicht verschließen, vorausgesetzt, daß ergänzende Garantien in der Form von Hilfeleistung oder von Straffunktionen geschaffen werden.

Der Garantiepakt.

Paris, 3. September. (Havas.) Ministerpräsident Herriot hat vor seiner Genfer Reise eine Unterredung mit Shotwell, dem Mitverfasser des amerikanischen Garantiepaktenentwurfes gehabt. Als Ergebnis Abänderungen vorgenommen werden. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas meldet, daß sein Entwurf in Völkerbundkreisen vielfach Zustimmung findet, namentlich hinsichtlich der Definition des Begriffes „Angriffshandlung“. Als Angriffser würde jener Staat gelten, der in dem Falle eines Konfliktes ablehnen würde, sich einem Schieds- sprache zu unterwerfen.

Abrüstung und Sicherheit.

Genf, 3. September. Bekanntlich steht in diesem Jahr das Problem der Abrüstung, wie es durch den Völkerbund angestrebt wird, im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Es verlautet nunmehr in Völkerbundkreisen, daß Herriot und Macdonald versuchen werden, eine gemeinsame Grundlage für einen neuen Garantiepakt zu finden. Man glaube auch, daß sich die Reden Herriot's und Mac-

donalds im Verlaufe der großen Aussprache in dieser Richtung bewegen werden.

Paris, 3. September. Die Agence Havas meldet aus Genf: Ministerpräsident Herriot und seine Mitarbeiter haben heute die Probleme der Sicherheit und der Abrüstung vor der Besprechung, die Herriot nachmittags mit Macdonald haben wird, einer gründlichen Prüfung unterzogen. Man kann annehmen, daß Herriot Macdonald in klarer Weise den Standpunkt Frankreichs betreffend die Probleme der Sicherheit und der Abrüstung auseinandersetzen und sich bemühen werde, von Seite des englischen Premierministers eine ebenso offene, wie herzliche Erklärung über die Dispositionen Englands zu veranlassen. Der Standpunkt Frankreichs bleibt so, wie er in der jüngsten Antwort Frankreichs an den Völkerbund betreffend den Entwurf über die gegenseitige Hilfeleistung dargelegt worden ist. Herriot wird Macdonald daran erinnern, welcher der Ursprung des Entwurfes war, den die britische Regierung gutzuheißen sich geweigert hat. Dieser auf Initiative einer britischen Delegation nach längerer und herzlicher Zusammenarbeit zwischen der englischen und der französischen Regierung ausgearbeitete Entwurf war ein Seitenstück der im Jahre 1922 vom Völkerbund einstimmig angenommenen Resolution, die die Notwendigkeit betont, die Frage der Abrüstung nicht von jener der Sicherheit zu trennen. Frankreich bleibt nach wie vor diesem Prinzip treu, das die Gutheißung Lord Robert Cecils und einer großen Anzahl von Ländern, namentlich der Staaten der kleinen Entente erlangt hat. Der Entwurf stellt für Frankreich eine nützliche Grundlage für die Erörterung dar. Es ist möglich, daß gewisse vor kurzem vorgeschlagene Entwürfe oder gewisse andere Entwürfe, die im Laufe der Debatte zur Sprache treten könnten, nützliche Anregungen enthalten, wie der von hohen amerikanischen Persönlichkeiten unterbreitete Entwurf das verdient hat, eine Definition des Begriffes „Angriffe“ zu bieten, die geeignet ist, alle Stimmen auf sich zu vereinigen. Dies wird vielleicht bei einem gewissen Vorschlag der Fall sein, der aus dem Schoße der kleinen Entente hervorgegangen und im Rahmen des Vertragsentwurfes gemacht worden ist, dem Frankreich und die kleine Entente ihre Zustimmung gegeben haben. Es ist in der Tat möglich, daß der Gedanke des obligatorischen Schiedsgerichts in die Debatte ein neues Element der Erörterung und der Prüfung einführt. Frankreich, das in London die Initiative ergriffen hat, um das Schiedsgerichtssystem im Bereich der internationalen Politik vorzuschlagen, wird sich sicherlich nicht weigern, diesen Gedanken aufzugreifen, unter der Bedingung, daß er von ergänzenden Garantien in Form des Bestandes und von Sanktionen im Falle eines Konfliktes begleitet sei.

Die Haltung Italiens.

Zürich, 3. September. (Bud. Kor.) Aus Genf wird gemeldet: Die italienische Regierung hat nunmehr ihre Antwort betreffend das Projekt der gegenseitigen Hilfeleistung erteilt. Die kurzgehaltene Antwortnote erklärte sich im Prinzip zugunsten eines Vertrags zur gegenseitigen Sicherung, hält jedoch diesen Plan in der Praxis für schwer durchführbar. Besonders schwierig, ja geradezu unmöglich sei es für den Völkerbundrat, innerhalb vier Tage festzustellen, welche Partei die Angreiferin ist.

Der Dawesplan und die englische Industrie.

London, 3. September. Wegen der Behauptungen, daß die Ausführung des Dawesplanes einen nachteiligen Einfluß auf die britische Industrie ausüben wird, hat Macdonald, dem Daily Herald zufolge, beschlossen, eine Kommission, bestehend aus je einem Arbeitgeber und einem Mitglied der Gewerkschaftsvereinigung, für jeden wichtigen Industriezweig zu ernennen, um den Einfluß feststellen zu lassen, welchen die Ausführung des Dawesplanes auf die britische Industrie haben wird.

Die heutige Vormittagsitzung.

Genf, 3. September. In der heutigen Vormittagsitzung des Völkerbundes wurde die Debatte über den Bericht des Völkerbundesrates begonnen. Zur heutigen Tagung sind zum erstenmal der englische Premierminister Macdonald und der französische Ministerpräsident Herriot erschienen. Beide Staatsmänner wurden bei ihrer Ankunft von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt. Präsident Motta hieß die Vertreter Englands und Frankreichs, sowie auch den Ministerpräsidenten Theunis, dessen Ankunft für morgen vorgesehen ist, im Schlosse der Vollversammlung herzlich willkommen.

In der Diskussion des Berichtes des Völkerbundesrates dankte Shi (Japan) für die zahlreichen Beweise der Hilfsbereitschaft, die der Völkerbund anlässlich des Erdbebens Japan gegenüber gegeben habe.

Professor Murray (England) wies auf die Notwendigkeit der weiteren großen Beachtung des Mindesterhebesproblems durch den Völkerbund hin.

Politis (Griechenland) stellte fest, daß der Vertrag über den Schutz der in Griechenland lebenden Minderheiten in Kraft getreten sei und loyal durchgeführt werde.

Ransen (Norwegen) stellte im Bericht des Rates mehrere Lücken fest und vernichtete namentlich einen Bericht über den internationalen ständigen Gerichtshof, worauf Symans (Belgien) erklärte, daß ein solcher Bericht künftig vom Gerichtshof selbst verfaßt werden könnte.

Prinz Afra ed Dauleh (Persien) wies auf den Umschwung im Orient hin, der darin bestehe, daß dem Völkerbund immer größere Sympathien zugewendet würden.

Der Generalkommissär für die deutschen Zahlungen.

Paris, 3. September. Die Wiedergutmachungskommission hat den amerikanischen Finanzfachverständigen Parfer Gilbert Seymour mit definitivem Charakter zum Generalkommissär für die Zahlungen ernannt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Staatssekretär Koloman Terkthánky ist heute im Oberbürgermeisteramt in der Waingasse erschienen, um seinem Nachfolger, dem neuen hauptstädtischen Regierungskommissär Dr. Franz Ripka, sein Amt zu übergeben. Sein Abschied ist ohne jede Formalität erfolgt. Vom Bürgermeister Dr. Eugen Szpöcz, vom hauptstädtischen Verwaltungsausschuß und vom Syndikat der Kommunalberichterstattung hat er sich brieflich verabschiedet. — Regierungskommissär Dr. Franz Ripka, der gestern abends aus Komjód hier eingetroffen ist, hat heute vormittag im Stadthause mehrere Mitglieder des Magistrats besucht und mit ihnen verschiedene Probleme besprochen. Mittags 12 Uhr fanden sich die Mitglieder des Magistrats im Bürgermeisteramt zu einer Konferenz ein, an der auch Dr. Ripka teilnahm. Der Regierungskommissär ließ sich von den Leitern der Sektionen über die auf wirtschaftlichem Gebiete, besonders auf dem Gebiete der hauptstädtischen Approvisionierung herrschenden Verhältnisse informieren und besprach mit den Anwesenden eingehend die Maßregeln, mit deren Hilfe sich die wirtschaftliche Lage verbessern und die Teuerung mildern ließe. Dr. Ripka wird zunächst bestrebt sein, die verschiedenen Lebensmittelaktionen wieder ins Leben zu rufen, um dadurch die Preise der wichtigsten Lebensmittel zu beeinflussen.

* Die Auflassung des Zitaspitals. Die Hauptstadt hat bekanntlich die Schließung des Zitaspitals beschlossen. Auf Grund dieses Beschlusses werden neue Kranke im Spital nicht mehr aufgenommen. Derzeit befinden sich 120 Kranke im Zitaspital in Pflege. Die Schwerkranken werden am 30. September, an welchem Tage das Spital endgültig geschlossen werden wird, in anderen Spitalern untergebracht werden. Ueber das weitere Schicksal des Spitalgebäudes ist noch keine Entscheidung getroffen worden. Der Grund des Spitals gehört der Hauptstadt, das Gebäude aber dem Militär. Die hauptstädtische Sanitätssektion beabsichtigt, die innere Einrichtung des Spitals für die Lungenkrankenpavillons des neuen St. Johannesspitals zu verwenden. Ueber eine zweite Heilstätte, des Spitals auf dem Bakácsplatz, ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden. Die Hauptstadt hat zwar entschieden, daß das Spital in ein Sanatorium umgewandelt werden soll, doch dürfte es dazu nicht kommen, da das Volkswohlfahrtsministerium gegen diesen Plan Stellung nimmt. Die Hauptstadt ist geneigt, den Charakter eines öffentlichen Spitals für die Gebärabteilung des

Spitals auf dem Bakácsplatz aufrechtzuerhalten, doch fordert sie eine Erhöhung der Pflegegebühren.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht und Wasserstand. Ueber Nordeuropa hat sich ein gewaltiges Luftdruckmaximum entwickelt, das Mitteländische Meer wird von einem niedrigen Luftdruck bedeckt, welcher sich gegen Frankreich erstreckt und einen Zweig über Ungarn entsendet hat. Im deutschen Küstengebiet erzeugen die großen Druckdifferenzen regnerische Winde. Die Witterung des Kontinents, besonders Mitteleuropas, hat ihren veränderlichen, regnerischen Charakter beibehalten. In Ungarn ist der Regen allgemein. An einzelnen Stellen gab es bedeutendere Regenfälle (Szeged 40 Mm., Mohács 20 Mm.); aus Debreczen wurde Hagel gemeldet; im allgemeinen wurden jedoch Niederschläge unter 5 Mm. gemessen. Temperatur: Maximum 26 Gr. C. in Kesztemei, Minimum 9 Gr. C. in Csenger; in Budapest: Maximum 22, Minimum 14, heute früh 14, mittags 15 Gr. C. — Wetterprognose: In der Witterung ist keine wesentliche Aenderung zu erwarten.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau steigt bis Dumaremete und bei Mohács, sinkt im übrigen Laufe; der Wasserstand ist im Durchschnitt ein mittlerer. Die Theiß steigt bis Vájarosnamenten, sinkt tiefer unten; ihr Wasserstand ist ein sehr niedriger.

* Erzherzogin Marie Valerie. Aus Linz wird gemeldet: Nach einer Meldung der Tagespost aus Amstetten liegt die ehemalige Erzherzogin Marie Valerie im Sterben. Das Bewußtsein ist getrübt, die Herzstätigkeit sehr schwach, keine Nahrungsaufnahme. Die Katastrophe ist stündlich zu erwarten.

* Die Einschreibungen an der Budapester Universität. Heute früh haben die Einschreibungen an der Budapester Universität begonnen. Der erste Tag ist glatt und ohne jede Ruhestörung verlaufen. Es konnte festgestellt werden, daß die Zahl der sich in diesem Schuljahre für das erste Semester meldenden Hörer die Zahl der vorjährigen Anmeldeungen nicht überschritten hat und daß sich bloß bei einzelnen Fakultäten kleinere Verschiebungen befanden. So haben sich z. B. an der juridischen Fakultät mehr Bewerber gemeldet als im Vorjahre, demgegenüber ist aber an der medizinischen Fakultät die Zahl der sich meldenden Erstjährigen in gleichem Maße gesunken. Ein beträchtlicher Rückgang wies sich auch bei der theologischen Fakultät auf. Anlässlich der Einschreibungen ist auch die Frage der Wahl des juridischen Dekans wieder aktuell geworden. Bekanntlich hat ein Teil der Professoren sich mit der Absicht getragen, auch im zweiten Wahlgange für das Dekanat Karl Kemtys Stellung zu nehmen. Wie jedoch mitgeteilt wird, haben diese Professoren im Interesse der Aufrechterhaltung des Friedens an der Universität beschlossen, diese ihre Absicht fallen zu lassen und der Wahl des Professors Dr. Josef Illés zuzustimmen.

* Die Ausbildung der Professoren. Unterrichtsminister Graf Kuno Klebelsberg hat am gestrigen Tage die Direktoren der Mittelschulprofessoren-Präparanden, ferner mehrere Professoren und andere Fachleute zu einer Konferenz einberufen. Der Minister will seinen im Laufe der Debatte über die Mittelschulreform gereiften Entschluß, den Mittelschulen in entsprechender Weise ausgebildete Professoren zu geben, ehestens verwirklichen. In der Konferenz gab der Minister seine Intentionen über die Ausbildung der Professoren und über die Errichtung der hiezu geeigneten Institute bekannt. Es ist die Absicht des Ministers, daß sämtliche Professurkandidaten einer eingehenden Ausbildung teilhaftig werden, da seiner Ansicht nach es nicht genügt, daß der Professurkandidat seine Wissenschaft nur aus den Vorträgen noch so guter Professoren schöpfe. Natürlich müßten die Professurkandidaten während der Zeit ihrer Ausbildung materieller Sorgen enthaben sein, um ihre ganze Zeit dem Studium widmen zu können. Die zu errichtenden Institute (Internate etc.) müßten auf die Lektoren großes Gewicht legen, welche die Studien entsprechend leiten und den Kandidaten in ihrem Studium behilflich seien. Der Minister forderte am Schluß der Konferenz die Anwesenden auf, dem Ministerium entsprechende Unterbreitungen zu machen.

* Die Duellmanie. Infolge des Geheimbefehls des Honvédoberkommandanten Paul Nagy ist bekanntlich eine ganze Reihe von Ehrenaffären entstanden. Letzthin fand im Ausflusse dieses Befehls das Matyasovsky-Csorbasche Duell statt, bei dem Major Matyasovsky schwer verletzt wurde. Heute wurde eine weitere ritterliche Affäre, die mit dem Befehl im Zusammenhang steht, verhandelt. Die Gegner sind Major Schweizer und Paul Hallinger. Die Verhandlungen führten Major Albert Bogen und Major Geer als Sekundanten des Majors Schweizer und Joltán Klár und Tibor Battenberg als Bevollmächtigte Hallingers. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt werden. Wie wir erfahren, findet in der Ehrenaffäre zweier anderer Personen, gleichfalls in Verbindung mit dem Befehl, morgen ein Duell statt. — Der Abgeordnete Theodor Homonnay hat heute in Angelegenheit der sofortigen Einstellung der „bereits einen öffentlichen Skandal bildenden Duellmanie“ eine dringliche Anfrage in das Interpellationsbuch der Nationalversammlung eingetragen. Ueber die Interpellation äußerte sich Abgeordneter Homonnay dahin, daß er schon einmal in Angelegenheit der Duellmanie interpelliert habe. Honvédminister Graf Csáky erklärte damals, daß es zwischen bürgerlicher und militärischer Ehre keinen Unterschied gebe. Seither habe sich der Duellwahnsinn gesteigert. Die Sache erhält bereits den

Anschein, als ob Militärpersonen gegen zivile Angehörige zu schlagen. Er werde an die Regierung die Aufgabe richten, was sie zur Verhinderung der angeforderten Duellserie zu tun gedenkt.

* Der Ingenieurjenat. Der Handelsminister hat den Direktor der hauptstädtischen Gaswerke Jodor Bernauer, den pensionierten Professor der technischen Hochschule Dr. Ludwig Bodola, den Ministerialrat Franz Böhm, den Direktor der hauptstädtischen Verkehrs-A.G. Wilhelm Chatel, den Professor der technischen Hochschule Alois Hausmann, den Staatssekretär i. R. Ludwig Losvay, den Staatssekretär Stellvertreter Karl Kaán, den Direktor der Ganzschen Fabrik Josef Kail, den Ministerialrat Michael Kricsfalussy, die Ingenieure Julius Mandel und Paul Rimpler, den Polytechnikumprofessor Julius Sándor, den Rektor des Polytechnikums Emil Schimanez, den Architekten Johann Schulek, den Polytechnikumprofessor Emerich Szarvasi, den Minister i. R. Béla Dérfi, den Fabriksdirektor Dr. Ludwig Vázsonyi, den Ministerialrat Eduard Viczian und den Oberbergrat Arpad Zsigmondy mit dreijähriger Mandatsdauer zu Mitgliedern des neuen Ingenieurjenates ernannt. Delegierte Mitglieder dieses Senates sind: seitens des Verwaltungsgerichtshofes die Richter Dr. Wolfgang Bodó, Otto Hubert, Dr. Hugo Lampel, Ladislav Szelecs und Josef Tholt, seitens des Patentgerichtes die Patentrichter Elemér Pomperny (Präsident), Ladislav Kőrös, Otto Przhborst, Andor Staibl und Dr. Ladislav Bájárhelji.

* Obvation für Dr. Samuel Glücksthal. Der allgemein geschätzte hauptstädtische Advokat Dr. Samuel Glücksthal, der bekanntlich im kommunalen Leben eine führende Rolle spielt, feierte heute seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlasse bereitete ihm der Ungarische Kaufmännische Landesverband, dessen Rechtsanwalt er ist, eine herzliche Obvation. Präsident Paul Sándor begrüßte ihn in warmen Worten und hob seine Verdienste um die Kaufmannschaft und das öffentliche Leben hervor. Koloman Freyh verdelmestete die Glückwünsche der Sektion des Vereins, Direktor Dr. Koloman Balkányi diejenigen des Bureaus. Dr. Samuel Glücksthal dankte innig für die ihm bereitete Ehrung; er wies auf die großen Aufgaben hin, die das ungarische Handels in der nächsten Zukunft harren und die eine erhöhte Tätigkeit, eine Anspannung aller Kräfte erheischen. Dem Jubilar sind aus den Kreisen der Gesellschaft zahlreiche Glückwünsche zugegangen.

* Die Gagen der Musiker an den staatlichen Theatern. Die schon seit Monaten schwebende Angelegenheit der Bezüge der Musiker an den staatlichen Theatern ist mit dem heutigen Tage in ein neues Stadium gelangt. Betreffs der Mitglieder des Opernorchesters ist heute eine befriedigende Lösung zustande gekommen. Es wurde mit den Musikern ein Uebereinkommen getroffen, wonach die Gagen im großen Ganzen um 300,000 Kronen monatlich niedriger sind als die zuletzt gültig gewesenen Bezüge. Betreffs des Stadttheaters konnte kein Uebereinkommen erzielt werden und ermächtigte Oberdirektor Baron Julius Blässies deshalb den Landesverband der Musiker zur Organisation eines neuen Orchesters für diese Bühne. Der Verband wird in erster Reihe mit den Mitgliedern des früheren Orchesters in Fühlung treten und erst wenn diese Verhandlungen zu keinem Resultate führen, mit anderen Musikern verhandeln. — Offiziell wird das folgende Communiqué veröffentlicht:

In Verbindung mit der finanziellen Lage der staatlichen Theater erscheinen in der Presse Tag für Tag die verschiedenartigsten Nachrichten, welche über die zwischen den kompetenten Faktoren, namentlich dem Kultusminister und dem Oberdirektor schwebenden internen amtlichen Verhandlungen und über die zwischen dem Oberdirektor und den Mitgliedern im Zuge befindlichen Besprechungen irrige Mitteilungen enthalten. Der Kultusminister kann sich mit diesen Nachrichten selbstverständlich nicht einzeln befassen und wenn er sich nicht Tag für Tag äußert, so folgt daraus keineswegs, daß er sich mit der Beseitigung der Schwierigkeiten nicht eingehend befasse. Es versteht sich von selbst, daß der Minister einerseits alles aufbietet, der Leitung der staatlichen Theater die unerläßlichen notwendigen materiellen Mittel zur Verfügung zu stellen, daß er aber andererseits nicht der Honorierung derartiger Forderungen zustimmen kann, welche zwar an und für sich Billigung beanspruchen dürfen, bei der heutigen finanziellen Lage des Staates aber leider unersüßbar sind. Die Verhandlungen haben in den meisten Richtungen ihrer Beendigung und werden voraussichtlich in kurzer Zeit eine befriedigende Lösung finden.

* Ein Aufruf Eugen Kátosi im Interesse der Sophien-Kinderjanatorien. Der Verein der Sophien-Kinderjanatorien veranstaltet am 5. und 6. September in den Straßen der Hauptstadt eine Sammlung. Aus diesem Anlasse wendet sich der Direktionspräsident des Vereins Eugen Kátosi mit folgendem Aufruf an die Öffentlichkeit:

Das Publikum von Budapest, das am 5. und 6. September seiner Arbeit nachgeht, bitte ich, beim Verlassen des Hauses sein Herz nicht dabei zu lassen. Dieser Tage brauchen wir den letzten Transport der am Ufer des Plattanics zur Erholung untergebrachten Kinder zurück. Mehr als 1000 Kinder haben aus den herrlichen Kolonien von Szabadi und Almádi Gesundheit, Lebensfreude und den Eltern Glück heimgebracht. Mit ungläublicher, aufopferungsvoller Arbeit halten wir diese zwei ausgezeichneten Institute aufrecht. Zehn Monate mußten wir arbeiten, um zwei Monate lang glückliche Kinder zu sehen, die Sozialen aus dem Gefängnis zur Freiheit auf unseren Kolonien gelangt sind. Doch die

Prof: unse
in zu gena
mögen vert
len und A
wir uns a
nicht achte
die Hand
einen Auge
feinen Gott
Silbe für a
im Nomen
der sieben
* 3
Polizisten.
Parfa
Millionen
fügung ber
werden, d
und Erfol
unbegründ
schulpflos
der Verei
Oberstadt
fügung ge
zur Verle
* 2
kannt, da
stern z
Schulze
auch Ver
auch der
in Ungar
falls in
halte. Me
führt mu
reiterer
ber gelun
Staatsau
den Au
Schne
soll, zu
men und
* 1
wachender
sate der
Minister
beleidigen
dies wurd
den Ange
Berleumd
Dr. Löre
rektoren
zwei W
Dures
nis. Ge
Die fön.
verhanda
*
Heute no
lichtkamp
Hydrogen
wird, ex
Skand
Petter be
spital.
*
Oberst
ner Woh
mohnt je
Albin
große m
einigen
zu einem
angestren
den leht
sei und
Er fagte
Arbeit z
werde.
mit nie
Zimmer
*
A
U
e
A
U
e
A
U
e

September 1924.
 onen gezwun-
 nen zu schlagen. Er
 ge richten, was sie
 ngefündigten
 Handelsminister hat
 Gaswerke Jidor
 professor der technis-
 la, den Ministerial-
 der hauptstädtischen
 den Professor der
 nann, den Staats-
 den Staatssekretär
 der Gonschen
 rat Michael Kries
 Pandel und Paul
 Julius Sándy,
 mil Schimanez,
 den Polytechnikus-
 Minister i. R. Béla
 udwig Váczonyi,
 án und den Ober-
 dreijähriger Man-
 Ingenieurgenosses
 Senates sind: sei-
 Richter Dr. Wolf-
 Hugo Lampel,
 Holt, seitens des
 Elemér Pompery,
 us Vajárhelyi,
 Müdstal. Der allge-
 sofat Dr. Samuel
 kommunalen Le-
 erte heute seinen
 fe bereite ihm der
 band, dessen Rechts-
 ion. Präsident Paul
 en Worten und hob
 schaft und das öffent-
 y verdolmetschte die
 reins, Direktor Dr.
 des Bureau. Dr.
 nig für die ihm be-
 rohen Aufgaben hin,
 der nächsten Zukunft
 zeit, eine Anspannung
 bilar sind aus den
 Glückwünsche zuge-

recht unserer Hände nimmt ab, die Schwierigkeiten wachsen
 zu gewaltigem Maße an, als daß wir die über kein Ver-
 mögen verfügenden Institute aus den Spenden guter See-
 len und Menschenfreunde erhalten könnten. Jetzt wenden
 wir uns auch an euch, die ihr durch die Strafen eilt. Geht
 nicht achtlos an unseren Armen und Wächern vorbei, die
 dem edelgestimmten Frauen auch entgegenhält. Bleibt
 einen Augenblick stehen und brinaet am Altar, außer dem es
 keinen Gott wohlgefälligeren Altar gibt, am Opferaltar der
 Liebe für arme, verkrümmte und kranke Kinder ein Opfer.
 Das Namen Gottes und des Vaterlandes geschieht es, wenn
 ihr stehen bleibt. Eugen Kásofi, Direktionspräsident.

*** Zwölf Millionen Kronen zur Belohnung von
 Polizisten.** Der Budapester Advokat Dr. Sigmund
 Karlašáhy hat der Oberstadthauptmannschaft 12
 Millionen Kronen mit der Bestimmung zur Ver-
 fügung gestellt, daß sie unter Polizeibehörden verteilt
 werden, die im nächsten Halbjahre den größten Eifer
 und Erfolg bei der Ausforschung und dem Schutz von
 unbegründeten Leiden oder Peinigungen ausgesprochen
 haben, Greifen oder Kindern, sowie bei
 der Bereinigung von Tierquälereien entfaltet haben. Die
 Oberstadthauptmannschaft hat verfügt, daß der zur Ver-
 fügung gestellte Betrag unter Dekret und Polizisten
 zur Verteilung gelangen soll.

*** Die Affäre der Mörder Erzbergers.** Es ist be-
 kannt, daß anlässlich der Verhaftung Heinrich För-
 sters unter dem Verdachte, daß er mit Heinrich
 Schulze, einem der Mörder Erzbergers, identisch sei,
 auch Verdachtsgründe in der Richtung auftauchten, daß
 auch der zweite Mörder Erzbergers, Thyleissen, sich
 in Ungarn aufhalte und es hieß auch, daß er sich gleich-
 falls in der Ragyietényer Villa Gömbös verborgen
 halte. Als dann Förster zur Staatsanwaltschaft über-
 führt wurde, verschwand der zweite Gast der Ragy-
 etényer Villa, Heinrich Schneider, ohne daß es bis-
 her gelungen wäre, auf seine Spur zu kommen. Die
 Staatsanwaltschaft hat nun die Polizei aufgefordert,
 den Aufenthaltsort des verschwundenen Heinrich
 Schneider, der mit Thyleissen identisch sein
 soll, zu erforschen, Schneider in Verwahrung zu neh-
 men und der fön. Staatsanwaltschaft einzuliefern.

*** Minister Graf Kuno Klebelsberg gegen die Er-
 wachenden Ungarn.** Am 8. April 1922 erschienen Pla-
 zate der Erwachenden Ungarn, die gegen den damaligen
 Minister des Innern Grafen Kuno Klebelsberg
 beleidigende Ausdrücke enthielten. Infolge dieser Pla-
 zate wurde gegen die Leiter des Vereins der Erwachen-
 den Ungarn eine Anklage wegen des Vergebens der
 Verleumdung erhoben. Der Strafgerichtshof (Vor-
 sitz Dr. Jöresz) verurteilte in dieser Angelegenheit die Di-
 rektoren Géza Máde und Anton Lörincz zu je
 zwei Wochen, Ludwig Lukacsovichs und Geon
 Durcsány zu je drei Monaten Gefäng-
 nis. Gegen dieses Urteil appellierten beide Parteien.
 Die fön. Tafel wird die Appellationen am 28. Oktober
 verhandeln.

*** Explosion in der Just-Blüchtlampfenfabrik.**
 Heute nachmittag um halb 8 Uhr ist in der Just-Blüch-
 tlampfenfabrik in Ujpest infolge Kurzschlusses die
 Hydrogenleitung, die zum Füllen der Lampen gebraucht
 wird, explodiert. Der 40jährige Obermaschinist Josef
 Standa wurde dabei schwer verletzt. Die Ujpester
 Arbeiter brachten den Verwundeten in das Graf Karolyi-
 spital.

*** Selbstmord eines Obersten.** Der 41jährige
 Oberst Madár Eszke hat sich heute vormittag in sei-
 ner Wohnung, Weißerstraße 51, erschossen. Oberst Eszke
 wohnte seit Jahren mit seinem Schwager, dem Obersten
 Albin Lenz in diesem Hause. Er hat schon im Kriege
 große militärische Fähigkeiten an den Tag gelegt. Vor
 einigen Wochen bekam er die Entelung als Professor
 zu einem Offiziersausbildungskurs. Es scheint, daß die
 angestrenzte Arbeit sein Nervensystem zerstörte. In
 den letzten Tagen klagte er mehrmals, daß er krank
 ist und zeigte Anzeichen von beginnender Melancholie.
 Er sagte seinen Angehörigen, daß er übermenschliche
 Arbeit zu leisten habe, die ihn zum Wahnsinn bringen
 werde. Gestern abend 11 Uhr kam er nach Hause, trat
 mit niemand in Berührung und sperrte sich in sein
 Zimmer ein, wo er bis spät nachts arbeitete. Heute

früh 9 Uhr klopfte das Stubenmädchen an seine Tür,
 erhielt aber keine Antwort. Die Tür wurde hierauf
 gewaltsam geöffnet und man fand den Obersten Eszke
 auf einem Divan blutüberströmt liegen. Auf einem
 Teppich befand sich der Dienstrevolver, aus dem er sich
 eine Kugel in den Kopf gejagt hatte. Man brachte den
 Unglücklichen in die Verebely-Klinik, aber auf dem
 Wege bis dahin trat sein Tod ein. Sein tragischer Tod
 hat in den Kreisen der vornehmen Gesellschaft tiefe
 Trauer erweckt.

**An die geehrten Abonnenten des
 „Neuen Pester Journal“.**

Mit 1. September begann ein neues Abonnement.
 Wir erluchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement
 am 31. August zu Ende ging, dieses rechtzeitig zu
 erneuern, damit die Zufendung des Blattes keine Unter-
 brechung erfährt. Die Abonnementspreise sind:

Im Inlande:
 monatlich 36,000 K.
 vierteljährlich 108,000 K.

Neuzeitende Abonnenten erhalten die bisher
 erschienenen Fortsetzungen des Romans
„Frauenmacht“
 auf Verlangen gratis nachgeschickt.

Die Administration des „Neuen Pester Journal“
 Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

*** Die Flucht Emerich Beers.** Während die Ange-
 hörigen versichern, daß die Reise Emerich Beers nach
 Wien keine Flucht bedeute, wird von anderer Seite be-
 tonnt, daß Beers solange im Auslande zu verbleiben ge-
 kommen ist, bis seine sämtlichen Prozesse erledigt sind.
 Beers, für dessen Amnestierung sich einflussreiche Per-
 sonen, und speziell die Liga für den Schutz der mensch-
 lichen Rechte — welaer u. a. Männer wie Painlevé,
 Coolidge, Herriot, Macdonald, Doumergue, Anatole
 France, Barbusse und Shaw angehören — einsetzen,
 hofft, daß er begnadigt werden wird und will die Be-
 gnadigung im Ausland abwarten. Beers soll übrigens
 reichlich mit Geldmitteln versehen sein, die ihm aus dem
 Auslande zur Verfügung gestellt worden sind.

*** Der Landes-Vereinsverband veranstaltet Sonn-
 tag, 7. d., vormittag 9 Uhr in Siofok unter Vorsitz
 des Professors Dr. Julius Dollinger den 24. or-
 dentlichen Jahreskongreß. Nach der Eröffnungsrede des
 Präsidenten folgen die Wahl der Ehrenpräsidenten und
 die Referate über die Administration des Verbandes.
 Nachmittag 5 Uhr hält Dr. Franz Sváb einen Vor-
 trag über den Balaton. Abends findet zu Ehren der
 weiblichen Gäste des Kongresses eine Soirée statt. Für
 den folgenden Tag ist ein Ausflug nach Balatonfüred
 geplant.**

*** Die Entmündigungsgesfahr für Kaiser Wilhelm.**
 Das Berliner Tageblatt berichtet über neue Memoiren
 des Fürsten Philipp zu Cullenburg, die demnächst im
 Verlage Gebriider Peter erscheinen werden. Das
 Buch ist vom konservativen Historiker Johannes Sala-
 ler geschrieben und heißt „Aus dem Leben des Fürsten
 Philipp zu Cullenburg-Berthelefeld“ und enthält neues
 interessantes Material über die Vorgänge aus dem
 wilhelminischen Hof- und Staatsleben. In diesem Buche
 findet sich unter anderem ein Brief vom 14. Juli 1899,
 der über die erwogene Entmündigung des Kaisers neues
 Material enthält. Es heißt darin: „Bei einem einsamen
 Spaziergang, den ich mit dem Kaiser in der schönen
 Allee, die am Ufer bei Wolde hinführt, gemacht habe,
 wurde die Unterhaltung wiederum von Sr. Majestät
 auf den Fürsten Bismarck geführt. Ich knüpfte die
 Bemerkung daran, daß die Vorsicht und Selbstbeherr-
 schung, die der Kaiser während der letzten Lebensjahre
 des Fürsten geübt habe, auch heute noch erforderlich sei.
 Sr. Majestät hörten dies nicht gern. Er sprach die An-
 sicht aus, daß der Kaiser fester in den deutschen Herzen
 säße als jeder andere. Er machte einen ziemlich hefti-
 gen Ausfall gegen die Elemente, die eine Rücksicht nicht
 verdienten und die man nicht zu fürchten brauchte. Ich
 machte den Kaiser darauf aufmerksam, er unterschätze
 gewisse Gefahren, die im Staatsleben jeden Augen-
 blick in Erscheinung treten könnten. Wenn Sr. Majestät
 einmal die öffentliche Meinung durch etwas reizte, so
 könne unter Umständen eintreten, daß er in eine
 Zwangslage käme. Der Kaiser war durch diese
 Wendung des Gespräches sehr betroffen und fragte
 mich, wie ich mir eine Zwangslage vorstelle und wer
 die Leute seien, von denen ich eine solche befürchten
 könne. Ich erwiderte, es könnte zum Beispiel bei einer
 gefährlichen politischen Situation, die vielleicht durch

eine Unvorsichtigkeit Sr. Majestät hervorgerufen oder
 verstärkt worden wäre, die Regierung zurücktreten, um
 Sr. Majestät zu deden; sie könne auch fortgedrängt wer-
 den. Dann würde unter Umständen im Reiche eine
 Aktion unternommen werden, die auf eine Abdan-
 kung oder Entmündigung des Kaisers
 hünztele. Ein Gefüge wie der deutsche Staat sei ein
 feines, subtiles Werk, ein in einem Glasschrank stehen-
 des Kunstwerk; wenn der Glasschrank zerbrechen
 würde, so sei auch das Kunstwerk in Gefahr. Man-
 gelnde Schonung des Kunstwertes brächte aber das
 Volk außer sich. Der Kaiser wurde recht ernst bei
 dieser Betrachtung und fragte von neuem, wer solche
 Gedanken hegen könne und wie man vorgehen wolle.
 Ich erklärte sehr bestimmt, daß ich Namen nicht nennen
 wolle und werde, weil ich keine Beweise in Händen
 hätte, aber ich könnte Sr. Majestät ein Wort mitteilen,
 das eine von ihm hochverehrte Persönlichkeit, Kardinal
 Hohenlohe, als letztes vor seinem Tode an mich
 eindringlich gerichtet hat. „Ich weiß“, sagte der
 Kardinal, „daß Sie dem Kaiser absolut ergeben sind
 auch in der Lage sind, ihm ganz offen einen Rat zu er-
 teilen. Der Kaiser soll auf seiner Hut sein,
 sehr vorsichtig! Ich weiß positiv, daß der Ge-
 danke, ihn für unzurechnungsfähig zu er-
 klären, in vielen Köpfen erwogen wird, und sehr
 viele auch hochstehende Persönlichkeiten gern ihre Hand
 dazu leihen würden, das Verfahren dazu einzuleiten.
 Warnen Sie den Kaiser.“

*** Eine Munkácsy-Spende an das Museum für
 Schöne Künste.** Die einst berühmte englische Opern-
 sängerin Susanne Strong, einstige Schülerin des
 ungarischen Musikprofessors Korday, hat dem Buda-
 pester Museum für Schöne Künste vierzehn unbekannte
 Briefe Michael Munkácsys gespendet, deren Inhalt
 der Direktor des Museums für Schöne Künste Alexius
 Petrovics in kurzer Zeit veröffentlichen wird. In-
 teressant ist, daß Susanne Strong, die jetzt eine Wais-
 anstalt besitzt, 50 englische Pfund, die man ihr für diese
 Briefe angeboten hatte, mit einer vornehmen Geste ab-
 lehnte.

*** Todesfälle.** Der fön. ung. Ministerialrat im
 Sonderministerium Ludwig Edler von Szent-
 ghyörgyi, Ritter des Leopold-Ordens usw., ist Mon-
 tag im Alter von 78 Jahren gestorben. Das Leichen-
 begängnis findet morgen, Donnerstag, nachmittag
 halb 5 Uhr im Jarkasreier Friedhof statt. — Ein
 Köllner Telegramm meldet den Tod des Roman-
 schriftstellers Karl Freiherrn v. Perfall, der gestern
 im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Karl Freiherr
 v. Perfall und sein Bruder Anton gehörten beide zu
 den Lieblichen einer älteren Generation von deutschen
 Romanlesern. Unter seinen Romanen sind namentlich
 „Natürliche Liebe“, „Das Königsliebschen“ und „Sein
 Recht“ viel gelesen worden. Noch stärkere Wirkung er-
 zielte er aber auf kunstkritischem Gebiet. Perfall, der
 einer alten katholischen Adelsfamilie entstammte, war
 ein Neffe des berühmten Theaterintendanten und Kom-
 ponisten Karl Theodor Freiherrn v. Perfall in München.
 — Aus Wien telegraphiert man: Gestern ist hier der
 Senatspräsident des Verwaltungsgerichtshofes und frü-
 here Reichsratsabgeordnete und Vorkämpfer der Freien
 Schule Paul Hock im 67. Lebensjahre gestorben. —
 Aus Berlin telegraphiert man: Der Reichstagsab-
 geordnete Dr. Düringer, Mitglied der deutschen
 Volkspartei, ist gestern abend in Berlin an einem Herz-
 leiden gestorben.

*** Die Geschichte einer Stradivari-Geige.** Die eng-
 lische Schriftstellerin Olga Kaefer erzählt in ihrem
 Buche „Flaubereien über große und kleine Geigen“,
 das jetzt in London herausgekommen ist, fesslame Ge-
 schichten von Stradivari-Geigen. Die größte Summe,
 die je für ein derartiges Instrument gezahlt wurde, be-
 trug 40,000 Mark, und sie wurde ausgegeben von
 einem enthusiastischen Amateur namens E. Craford.
 Sie ist von Stradivari zwanzig Jahre vor seinem Tode
 erbaut worden und trägt das Datum 1716. Sie befand
 sich mit 91 anderen Geigen noch im Besitz des Meisters,
 als er starb, und ging dann in die Hände seines Sohnes
 über, der sie liebevoll behütete. Als der Sohn 1775
 dahinschied, wurde die Geige vom Fürsten Cozio di
 Salabue, dem weltbekanntesten italienischen Sammler, er-
 worben, bei dem sie wohlverwahrt und unberührt we-
 tere fünfzig Jahre lag. Der nächste Käufer, ein Kunst-
 verständigiger namens Luigi Tarisio, verwahrte sie dreißig
 Jahre lang in der untersten Schublade seines Schreibtisches.
 Als man Tarisio eines Wintermorgens tot auffand, war
 der ganze Raum mit den wertvollsten Geigen angefüllt,
 es fehlte aber jeder Luxus und Komfort. Tarisio hatte
 seine gesamten Mittel für Geigen angelegt und sich jedes
 einzelne Instrument buchstäblich vom Munde abgepart.
 Nicht weniger als 246 wertvolle Geigen wurden bei ihm

an den staatlichen
 en schwebende Ange-
 re an den staatlichen
 ge in ein neues Sta-
 alieder des Opern-
 friedigende Län-
 rde mit den Musikern
 onach die Gagen im
 Kronen monat-
 die zuletzt gültig ge-
 Stadttheaters
 felt werden und er-
 Julius Wlassics
 usiker zur Organisie-
 diese Bühne. Der
 den Mitgliedern des
 treten und erst wenn
 Resultate führen, mit
 — Offiziell wird das
 ht:
 nziellen Lage der staats-
 resse Tag für Tag die
 che über die zwischen
 h dem Kultus-, Finanz-
 bebenden internen ant-
 e zwischen dem Ober-
 Zuge befindlichen Be-
 thalten. Der Kultus-
 richten selbstverständlich
 sich nicht Tag für Tag
 nicht, daß er sich mit
 n nicht eingehend be-
 daß der Minister einer-
 staatlichen Theater die
 ellen Mittel zur Ver-
 erversichts nicht der Hono-
 stimmen kann, welche
 ansprechen dürfen, bei
 Staates aber leider un-
 nahen in den meisten
 id werden voraus-
 ne befriedigende

is im Interesse der
 Verein der Sophien-
 5. und 6. September
 ine Sammlung. Aus
 Direktionspräsident des
 gendem Aufruf an die
 das am 5. und 6. Sep-
 ich, beim Verlassen des
 ften. Dieser Tage brach
 am Ufer des Plattensees
 er zurück. Mehr als 1000
 lonien von Sabadi und
 und den Eltern Glück
 ufsperungsvoller Arbeit
 eten Institute aufrecht.
 um zwei Monate lang
 gen aus dem Gefängnis
 gelangt sind. Doch die

**Neue Packung der
 Aspirin-Tabletten**

Unsere Aspirin-Tabletten **Bayer**, das bekannte
 schmerzstillende Mittel, bringen wir nunmehr in
 einer **flachen Kartonpackung**
 mit 20 Original-Tabletten (beiderseits mit halbkreis-
 förmiger Stempelprägung Aspirin 0,5) in den Handel.
 Die grüne ungarische Banderole, mit der jede
 Packung versehen sein muss, verbürgt die
 Echtheit und schützt vor Ver-
 fälschungen. Man weise jede
 andere Packung zurück.



Farbenfabriken
 vorm. Friedr. Bayer & Co.
 Leverkusen b. Köln a. Rh.

Konkurrenz-Ausschreibung!

Das JANINA-Zigarettenpapier und die Hülsen werden seit 35 Jahren erzeugt. Behufs Annoncierung dieser seit langem
 allbeliebten, erstklassigen Marke **Original-Plakat** fallen und Aufschriften anfertigen lassen.
 wollen wir ein **auffallendes**
 Die einlangenden 9 besten Werke werden wir mit
 folgenden Preisen honorieren:
 I. Preis 4,000.000 K
 II. Preis 2,000.000 K
 III. Preis 1,000.000 K
 und 6 Preise à 500.000 K

Die Namen der preisgekrönten Bewerber werden wir im
 Wege der Presse veröffentlichen. Diese preisgekrönten
 Werke gehen in unseren Besitz über, die anderen werden
 zurückgegeben.

JANINA

Zigarettenpapier-Aktiengesellschaft
 Budapest, VIII., Nagytelplora-utca 17.

Die Preisarbeiten sind in 63x95 cm Originalgröße anzufertigen, mit Chiffre zu versehen und in Begleitung eines mit
 derselben Chiffre versehenen, geschlossenen Briefes an uns
 einzusenden. Termin 1. Oktober 1924.

... sind aus ihren ... hat die Reher...

Kaffeehausterrasse. heute abend der in selbstmörderi...

Masaryk und Be. Die spanische Ge von Spanien Al...

Virius Befetow zur ahnt auch schon der der in Peter De...

... seinen Gegner in erstag, finden fol: Bienehly (Polen) s Paar: Fehring...

... die Briefstiche mit Bolzlet fahndet nach...

... Handwerks- itungspläze zu vererwaite, gefunde und weftens vier Mittel...

... literatur.

... Rollen von Gist rehenden Darstellern Borderung zur Auf- Nationaltheater. In...

... Apollo

... Apollo

... in die Nähe kommen. Dazu braucht man Humor, son...

... noch neunmal wird im Lustspieltheater „Antonia“ gegeben. Sári Gedák ist nicht mehr in der Lage...

... Auf den Flügeln der Popularität ver breiten sich die wunderschönen Melodien von „A parisi lány“...

... Bela Környei und Gitta Alpár spielen im R... igitheater jeden Abend bei französischem Beifall die...

... Kolomon Miksháts „Szent Péter esernyője“ ver... erhält das Publikum des Ungarischen Thea...

... Marie Basilides und Franz Szende in der stimmungsvollen Volksliedersene...

... Géza Boross und Jilana Kékény in Ope... rette, Bühnenscherz und Solonummer...

... Diner Sommertheater. Mit Rücksicht auf den großen Erfolg wird im Ofner Sommertheater...

... Pénteken új műsor a Terézköruti Színpadon

... Sensationelle Kindervorstellungen mit Gespreisen von 30.000, 20.000 und 10.000 K. veranstaltet das Budapest Theater (Stadtwaldchen) Sonntag...

... Die 75. Aufführung von „Nincs már zsidó Pesten“.

... Die 75. Aufführung von „Nincs már zsidó Pesten“.

... Offener Sprechsaal.

... Gelegenheitskauf

... Gelegenheitskauf

... Gelegenheitskauf

... Gelegenheitskauf

Königlich Ungar. Klassenlotterie. Bestellen Sie sofort Lose! GAEDICKE BANK A.G. Amliche Preise: Ganze Lose 200.000 K, Halbe Lose 100.000 K, Viertel Lose 50.000 K, Achte Lose 25.000 K.

Brillanten Székely Emil, Király-utca 51.

SANATORIEN Dr. LAKATOS ABBAZIA-BADEN bei WIEN Aufnahms-Bureau: Budapest, VI., Andrassy-ut 5. sz. Telefon: 130-65.

Hotel Palace mit Hotel Bellevue und Hotel Excelsior Abbazia Etablissement ersten Ranges. Direkt am Meere gelegen. Durchwegs Balkonzimmer. Appartements mit Bad. Auskünfte erteilt: Dr. Michael Farkas, Advokat.

Lelépési díj nélkül biztosítja magának öröklakását beköltözhetőséggel 1927 május hó 1-re, ha Mester-u. 13. sz. IV. em. modern megélt társasázházban vossz öröklakást, ahol még néhány komiortos 2-3-4 szobás utcai lakás kavi részlet-fizetésre kamatmentesen eladó.

Hálószobákat ebédloket, niszobákat, szalona- és klubgarbiturákát, konyha- és előszobaberendezéseket legmodrészletesebb árban szállít: Sandor Ignác butorárhaza, VI., Dessewly-utca 18.

MAGYAR LÉGIFORGALMI R.-T. UNGARISCHE LUFTVERKEHRS-AKT.-GES. Budapest, VII., Erzsébet-körút 9. Telefon Józ. 83-87, Józ. 96-17.

BESTE FLUGVERBINDUNG BUDAPEST-WIEN mit fünfzigigen FOKKER-LIMOUSINEN.

FLUGPLAN: vormittags 7⁰⁰ ab Budapest an 5⁰⁰ nachmittags 9⁰⁰ an Wien ab 9⁰⁰

TARIF: Budapest-Wien, Wien-Budapest 35 schw. Fr. Tour-retour 65 schw. Fr.

AUTOFahrPLAN: ab Budapest 6²⁰ vorm. ab Wien 3¹⁵ nachm. VII., Erzsébet-körút 9 i., Körntnering 13 (Norddeutscher Lloyd).

Generalrepräsentanz für Österreich: Wien, I., Rosengasse 2. Telefon 64432.

Amerikaner mit guten Verbindungen in den U. S. A. übernimmt gegen Spesenbeitrag Geschäftsaufträge aller Art und sucht auch nur seriöse Patente, Erfindungen und Neuheiten.

Veszünk és eladunk legelőnyösebb napi áron: hadikölcsönt, záloglevelet, korona- és aranyjárdékot, fővárosikölcsönt, sorsjegyeket

WAMPETICH ÉS TARSAI Budapest, V., Deák-tér 1, I. em. Telefon: 24-36.

Italien Das schönste Schloss der Riviera um 3/4 Millionen Papier-Lire, und eine reizende Villa in S. Remo um 250.000 Papier-Lire, alles hochherrschaflich eingerichtet und sofort beziehbar, verkauft

HAZAJÖTTEM! (1. 116-55) Első dolgom feihívni DITRICHSTEIN-t (1. 126-38)

Kaufmann (Reichsdeutscher) sucht Vertrauensstellung Langjähriger Bureauleiter, perfekter Buchhalter, erstklassiger Korrespondent (deutsch, französisch, englisch), hervorragende organisatorische Begabung.

Volkswirtschaft. Von der Börse. Geschäftlos, mäßig abgeschwächt.

Der Effektenmarkt verkehrte auch heute in der fastjam bekannnten Lustlosigkeit. Es mangelt an jedweder Anregung, das Publikum hält sich vom Geschäft fern und die kleine Lokalspekulation mit ihrem Spielchen ist nicht dazu angetan, den Markt zu beleben.

An der Nachbörse machte sich ein schwacher Aufschwung zu einer günstigeren Auffassung geltend, doch war der Verkehr ein so geringfügiger, daß eine Besserung nicht zum Durchbruch gelangen konnte.

Banken und Sparkassen: Ung. Kredit 549-550, Kommerzbank 1197, Oesterr. Kredit 188-189, Bat. Spark. 3520, Vereinigte Spark. 120. Bergwerke: Salgó 555, Kohlen 3910, Oberungarische 415.

beniens. Auch für Roggen zeigte sich lebhafteres Interesse seitens des Zwischenhandels und wurden 3200-3250 K. ab hier bezahlt. Unmais notiert 3800-3850 K., Frachtparität hier, Kolbenmais wird je nach Lieferfrist mit 1400-1700 K. ab Station gehandelt. Hafer, alte Ware notiert 3800 K., neue 3500 K. ab hier. Futtergerste erzielte 3900 K. frachtfrei hier. Weißbohnen 4500-4800 K. ab Station.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Dreibl., 76 Kgr., 392,500 bis 396,500, 79 Kgr. 400,000 bis 400,500, Komliat Fejer, 76 Kgr., 390,000 bis 395,000, 79 Kgr. 397,500 bis 402,500, Roggen 320,000 bis 325,000, Futtergerste 390,000 bis 392,000, Braugerste 460,000 bis 480,000, Hafer, neu 330,000 bis 350,000, alt 360,000 bis 380,000, Mais 350,000 bis 385,000, Reys 620,000 bis 660,000, Mele 235,000 bis 245,000, alles Parität Budapest.

(Die Einzahlung auf die Zwangsanleihe.) Die Handels- und Gewerbekammer richtete eine Eingabe an den Finanzminister, worin um die Herausgabe einer dringenden Verordnung ersucht wird, damit jene, die gegen die auf sie ausgeworfene, auf Grund der Einkommen- und Vermögenssteuer berechnete Zwangsanleihe unperfiziert, beziehungsweise deren Nichtigstellung erbeten haben, einen Zahlungsausschub erhalten sollen, und zwar derart, daß 50 Prozent bis 30. September l. J. zu zahlen seien und die restlichen 50 Prozent nach Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes über die Appellation gegen die Höhe der Steuerbemessung.

(Finanzkontrolle der Staatsbahnen durch den Staatsrechnungshof und die Geldinstitutzentrale.) Im Zusammenhange mit der im Zuge befindlichen Erörterungen über die Reform der Staatsbahnen ist dieser Tage in einer vertraulichen Konferenz beschlossen worden, die finanzielle Kontrolle der Staatsbahnen dem Staatsrechnungshof und der Geldinstitutzentrale zu übertragen. Der finanziellen Hauptsektion der Staatsbahnen, die weiter bestehen wird, soll die Kontrolle der Ausgaben belassen bleiben. Durch diese Maßnahmen hofft man die Haupthindernisse der Raschheit der Administration und der Ausgestaltung der individuellen Verantwortlichkeit beseitigen zu können. Im Verlaufe weiterer Besprechungen werden die Detailfragen der vom Staatsrechnungshof und der Geldinstitutzentrale zu übenden Kontrolle einer Lösung zugeführt werden. Im Zusammenhange mit diesen Reformen wird auch geplant, den Kohlenbedarf der Staatsbahnen in Zukunft im Wege öffentlicher Offertauschreibung zu sichern.

(Anglobank und Länderbank.) Aus Wien wird telegraphiert: In der heutigen Sitzung des Nationalrats unterbreiteten die Abgeordneten Pich, Baumgartl und Genossen (sozialdemokratische Partei) einen Antrag auf Untersuchung der Gebarung der Anglobank und der Länderbank. Es wird ein Antrag gestellt, die Bankkommission solle aufgefordert werden, unverzüglich zu untersuchen, inwiefern die Anglobank und die Länderbank den in der Bewilligung zu ihrer Sitzverlegung ausgesprochenen Verpflichtungen nachkommen und über das Ergebnis ihrer Untersuchung dem Nationalrat zu berichten.

(Ausstellung von Schweinen und Schweineprodukten.) Der Landesverein für Schweinehandel, die Budapester Spar- und Marktkasse und der Ungarische Landes-Agrikulturberein veranstalten am 8., 9. und 10. November eine mit Prämierung verbundene Ausstellung von Schweinen und Schweineprodukten, an der auch die letztere verarbeitenden Gewerbetreibenden teilnehmen werden. Bisher wurden 1200 Mast- und 250 Fleischschweine zur Ausstellung angemeldet, die auf dem Budapester-Franzstädter Schweinemarkt und im Schlachthaus verankelt wird. Da die Tiere von dort frei ausgeführt werden können, dürften sich auch aus Oesterreich, Deutschland und Tschechien viele Käufer einfinden.

(Der Ungarische Informationsverein) hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Madár Kálmán eine Direktionsitzung, in welcher Direktor Dr. Nikolov Hajdu über den weiteren Ausbau des Vereins referierte. Aus Anlaß des dreißigjährigen Bestandes des Vereins langte vom Handelsminister Walkó ein Schreiben herab, in welchem mit Anerkennung der Tätigkeit des Informationsvereins gedacht wurde. Der Generaldirektor der Ungarischen Nationalbank Dr. Béla Schöber teilte mit, daß das Noteninstitut auch weiterhin mit dem Verein zusammenarbeiten werde. Die auf den Ausbau des Vereins bezüglichen Vorschläge der Direktionsmitglieder Dr. Rudolf Burghard-Béla várh, Jacques Salamon, Robert v. Auer und Eugen Vidor wurden angenommen.

Ämtliche Kurse der Ung. Nationalbank 3. September.

Table with exchange rates for various currencies including Oesterr. Kronen, Belgische Frank, Schweizer Frank, Englische Pfund, Dinar, Dollar, Holländ. Gulden, Dänische Kronen, Schwed. Kronen, Norweg. Kronen, and Franz. Frank.

Szénsavas fürdő otthon!

A „RUPERTUS“ szénsavas fürdőtabletta használata által a legjobb, legolcsóbb és legkényelmesebb szénsavfürdő készíthető. Kapható mindenütt. Főraktár: Török József R. T. gyógyszerészség, Budapest, VI. kerület, Király-utca 12. szám.

Devisenkurse.

Table of exchange rates for various cities including Budapest, Berlin, Wien, Prag, and Zürich, with columns for 'Kurse', 'Wien', 'Berlin', 'Prag', and 'Zürich'.

Wien, 3. September. Ungarische Krone 0.89 G. 0.92 W., Budapest Devise 0.9140 G., 0.9340 W.

Amerikai Asthma-cigaretta Asthmalin (Görv. név) Mindenütt kapható! Fő-raktár: Török József R. T. VI. kerület, Király-utca 12. szám.

Kurstabelle.

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 2. September in Tausenden Kronen.

Large table with multiple columns (I, II, III, IV) listing various commodities and their prices, including categories like Banken, Eisenwerke u. Maschinenfabr., Bergwerke u. Ziegelfabr., Zuckerfabriken, Lebensmitt.-Unternehm., Gas- u. Elektr.-Unternehm., and Hotels und Heilbäder.

Bezugsrechte:

Családok találkozó helye Szeptember végéig nyitva

Advertisement for ANGOL PARK featuring the text 'Naponta 5 órától katonazene', 'Nytva hétköznap 1/4, vasárnap 1/3 órákor', and 'Kittanó ételek, italok'.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and phrases.

teubörse) Da... die Börse... Dividendenpapiere... heute vorhanden... am Aktienmarkt... die Umwertung... Interesse zeigt... sowohl das Privat... das Privatkapital... 1 Billion niedri... eingebracht wurde... ihren gestiegen... unmore unverändert.

Verlag A.G... Ludwig Broeg... Moritz Balazs... Verleger A.G... mbech.

vom 2. Septem-

I. II. III. IV.

Olwerke:

Table with 4 columns and 10 rows of numbers, likely a stock or commodity index.

Unternehmungen:

Table with 4 columns and 10 rows of numbers, likely a stock or commodity index.

Unternehmungen:

Table with 4 columns and 10 rows of numbers, likely a stock or commodity index.

notierte Effekten:

Table with 4 columns and 10 rows of numbers, likely a stock or commodity index.

gig nyitva



lek, italok

Allerlei.

(Ist das Leben lebenswert?) Professor J. C. Flugel, der Leiter der philosophischen und physiologischen Klassen am University College in London, hielt kürzlich in der britischen Gesellschaft für Psychologie zu Toronto einen Vortrag, in dem er Rechenschaft von den Versuchen ablegte, die er zu dem Zweck unternahm, das uralte Problem zu lösen, die er zu dem Zweck unternahm, das uralte Problem zu lösen, die er zu dem Zweck unternahm, das uralte Problem zu lösen...

(Die hinausgeschobene Worterklärung.) Zur Zeit der Königin Viktoria von England beschloß man, ein Wörterbuch der Bibel zusammenzustellen, mit dessen Herausgabe das Verlagshaus Murray in London beauftragt wurde. Gleich bei der Bearbeitung des ersten Wortes (Arch) ergaben sich unter den theologischen Mitarbeitern Schwierigkeiten der Erklärung, die angeht den damaligen Standes der theologischen Wissenschaft unklar schienen. Man entschloß sich deshalb, einen Verleger beizuziehen, um die Erklärung der Erklärung, die angeht den damaligen Standes der theologischen Wissenschaft unklar schienen...

Frauenmacht.

— Roman von M. Herzberg. —

— Dieses hier aber ist himmelweit von dem verschieden, dies heißt aus niedriger Rachsucht unrecht, ehrlos, unverzeihlich, schändlich handeln —
— Echte Weiberlogik, unterbrach er sie ungeduldig. Machen wir ein Ende — Kind, und er versuchte sie beiseite zu schieben, ich habe weder Zeit noch Lust, mich mit dir auf dergleichen weitaufgigen und unnütze Probleme und Rechtsfragen einzulassen.

— Alex, begann sie von neuem, tapfer standhaltend, siehst du denn wirklich nicht ein —
— Nein, ganz und gar nicht, schnitt er ihr rauh das Wort ab. Ich sollte ehrlos sein, weil ich einen Ehrlosen entlarve? Ja sage ja, herrliche Weiberlogik.

— Abgesehen von der nicht wegzuliegenden Niedrigkeit und Schlechtigkeit solchen Vorgehens gegen Seeboagen — und wenn seine Schuld gegen dich noch tausendmal größer und schwerer gewesen — es bleibt eine solche — triffst du ihn allein mit deiner Rache? Hast du auch das bedacht?
— Ich weiß nicht, was du eigentlich willst, sagte er unwirsch. Laß mich zufrieden mit deinen Vorhaltungen.

— Sieh, Alex, fuhr Ada unbeeindruckt fort, kann nicht möglicherweise eine Frau, die du da mit brandmarkst, noch leben, vielleicht nun wieder verheiratet, in glücklichen Verhältnissen? Würdest du sie damit nicht gleichfalls juchendbar schädigen, ihre Ruhe, ihre Ehe stören? Sie war ein kluger und wirksamer Anwalt, diese kleine, sanfte Frau. Er schwieg. Nein, wahrhaftig, daran hatte er allerdings nicht gedacht. Nicht im entferntesten. Er wunderte sich des Scharfannes seiner Frau, die so natürlich gescheit und klug auf diesen, eigentlich so nahe liegenden Gedanken gekommen, eben weil sie eine Frau und — gut war.

— Und das Kind selbst, fuhr sie fort, das kleine Mädchen, das du, als eine nun Erwachsene, mit treffen müßtest — schadet du ihm, seinem Glück, seinem Frieden, seiner Zukunft nicht durch diese Veröffentlichung? Diese hier doppelt-schwerwiegenden, so ungemein bedeutungsvollen Warnungen drängen gleich grellen Fackeln durch die dichte, verfinsterte Hülle, die der unbedingte Haß um seine Einsicht, sein Gerechtigkeitsgefühl, sein Gewissen gelegt.

Nun erst erkannte er klar, was er zu tun im Begriffe, erkannte er die ganze Tragweite seines verhängnisvollen Schlages, sah er, wen er mitriß in das Verderben. — Wie, wenn sie später, was doch unvermeidlich, erfährt, daß er sie als Tochter jenes Mannes wissend, dennoch rücksichtslos um seiner Rache willen mitgeopfert? Wo blieb da ihre Liebe, ihre Achtung?
Zu diesem Zwiespalt der Gefühle, des Kampfes von Gut und Böse seiner Seele, war ihm der holde Anblick seines Weibes, der Blick der beschwörenden, geliebten blauen Augen verwirrend und unerträglich.

— Bist du nun fertig, mein Kind? sagte er daher mit ungenügendem Gleichmut. Ich habe, so gern ich dir sonst zuhöre, wirklich nicht länger Zeit für deine pathetischen, gänzlich unfruchtbaren Einwürfe und Spitzereien.

— So also benennst du, so beurteilst du die flehenartigen Bitten deines Weibes, Unschuldige, deine eigene Ehre zu schonen, unterbrach ihn Ada verlegt.

— Duale mich nicht so, rief er, sich ungeduldig gegen ihren Einfluß wehrend. Warum kannst du dich nicht auch in meine Gefühle, so gut wie in die jener hineinversetzen? Begreiffst, fassst du denn, was es heißt, die heißersehnte Beute sicher fassen zu können und da, im letzten Augenblick, sie doch noch gefährdet zu sehen, verzichten zu sollen auf das befriedigende Gefühl der Rache, die jahrelanges Unrecht, jahrelanges Leid endlich vergelten will?

— Wenn es das Recht erfordert, laß sie ruhig fahren immerhin, Alex, kein Opfer ist zu groß, zu teuer, zu kostbar, es dem Rechte zu bringen, antwortete Ada lebhaft.
— Tausende handeln ähnlich, ohne so überschwänglichen Vorwürfen zu begegnen, erwiderte er achselzuckend, mit affektierter Herzlosigkeit. Warum sollte ich gerade eine so großmütige Ausnahme bilden?
— Weil du mein Mann, mein Geliebter bist, rief sie mit Wärme, seine Hände stürmisch pressend. Der Mann, den ich liebe, darf die edle Ritterlichkeit, die Rücksicht für den Schwachen nicht verletzen, soll er auch meiner Liebe nicht verlustig gehen. Liegt dir so wenig daran — an mir?
— Man sollte denken, Ada, rief er also bestürzt, höchst unbehaglich zwischen Ergriffenheit und Trotz schwankend, unwillkürlich und unbewußt aus, die verteidigend innig geliebte, dir angehörende verwandte Menschen, so heiß kämpfst du für die Fremden —
Er hielt, sich bestimmend, bestürzt inne. Welche eigenmächtigen, furchtbaren Verhängnis blieb es doch, daß er ihre unglückselige Verwandtschaft immer wieder vergaß. Ada nahm sein plötzliches Verstummen für ein günstiges Zeichen, für Nachgiebigkeit und Zusehgehen.
— Versprich mir doch wenigstens, drängte sie sanft, noch eines anderen, guten, ehrenhaften Menschen Rat einzuziehen, bevor du handelst; geh zu Doktor Wilhelm zum Beispiel oder zu —
— Ich brauche keinen Ratgeber, entgegnete er heftig. Ich weiß allein, was ich zu tun habe.
— Nun so gehe mit dir selbst noch einmal zu Rate, bat innig Ada. Laß dich einmal dein Gewissen, die göttlichen Lehren vor deine Seele treten und deines Weibes Liebe, deines treuen Weibes, das stets nur dein Bestes gewollt.
Er schwieg und wandte sich ab. Welche Macht lag doch in dieser Stimme, diesen Augen, diesen Armen, die zärtlich um den Hals des Widerstrebenden sich legten.
— Willst du das? flüsterte sie, die Tränen in den Augen. Ach, Alex, teurer Alex, mir ist, als müßte ich dich vor dich selber schützen.
— Nun gut, sagte er weich, sie herzlich küssend, du unausprechlicher kleiner Quälgeist du, ich will es noch einmal reiflich überlegen — das ist aber alles, was ich dir versprechen kann, und wenn —
— Und wenn du einsehst, Alex, wenn du einsehst, daß du unrecht gehst, jubelte sie glücklich, so —
— So unterlasse ich es — vielleicht —, gestand er zögernd zu. Andernfalls aber, rief er mit dem alfen wild wieder auflodernden Haß, andernfalls aber fasse ich an; ich kann nicht anders und ständen tausend Adas diesem Schurken zur Seite, gingen wir selbst mit ihm zugrunde. Und nun gehe, Liebchen, sagte er ruhiger, laß mich allein. Ich bedarf der Ruhe und des Nachdenkens; du selbst willst es ja so haben.
— Ich habe solche Angst, Alex, solche Angst, flüsterte Ada, die Arme noch immer um seinen Hals geschlungen.
— Mach mich nicht rasend, fuhr er gepeinigert auf, am Ende seiner Geduld. Gleich darauf bezwang er sich wieder, küßte sie nochmals, löste sie sanft von sich und führte sie zur Tür. Auf Wiedersehen, liebe Ada.

(Fortsetzung folgt.)

Theologie an der Universität Cambridge, Farrer, mit der Redaktion des Artikels über das Wort Sintflut berraut. Als er seine Arbeit aber vorlegte, fand man sie zu wenig orthodox. Man bezahlte ihm wohl seine Arbeit, sah aber von dem Abdruck ab und begnügte sich, bei dem Worte Deluge das alte Rezept zu wiederholen und an Stelle einer Erklärung auf das Stichwort Noah zu verweisen. Jetzt ist man so weit, den dritten Band des Bibelwörterbuchs in Druck zu geben, und es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß man auch bei dem Worte Noah sich, um Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, vorläufig mit dem Noibeheiß „siehe Sem“ aus der Sache ziehen wird.

(Malbenfarbene Haare.) Das Modebad Daville wird als eine Art Versuchsstätte für die neuesten Herbstmoden benützt und deshalb kann man jetzt dort die erstaunlichsten Modeschöpfungen bewundern. Besonders exotisch ist die Haartracht. Die Damen erscheinen in farbigen Seidenperücken, die vielfach malbenfarbig sind. Eine ältere Dame, die schönes weißes Haar hat, gab dem Weiß eine malbenfarbene Tönung. Perücken in allen Nuancen des Rot sind ebenfalls häufig. Zu diesen bunten Perücken legt man sich einen schöngebräunten, bronzefarbenen Hautton zu, der noch durch leuchtende Perlenketten gehoben wird, und erreicht damit eine eigenartige Farbensymphonie. Mit den Perücken weisene die Hüte an Farbigkeit. Ganze Gemüsebeete werden um die glöcknerartigen Kopfbedeckungen aus weißem Filz herumgebunden. Da sieht man rosa Radischeschen, leuchtende Mohrrüben und spanische Zwiebeln. Die Spazierstöcke der Damen, die mit großen Trödeln geziert sind, stehen an Buntheit nicht nach. Bei schlechtem Wetter schmückt man sich mit grünen Regenmänteln, die an Kragen, Ärmeln und der Vorderseite mit Leopardenfell besetzt sind.

(Komisch.) Der kleine Ditto: Unser neuer Lehrer ist aber ein komischer Mann! — Mutter: Wieso denn? — Der kleine Ditto: Der sagte heute zu uns, wenn wir wieder mit solchen schmutzigen Händen in die Schule kämen, wollte er uns ganz gehörig den Kopf waschen!

(Im Konjert.) Finden Sie nicht, daß meine Frau gut singt? — „Wie, bitte?“ — „Ich sagte: Finden Sie nicht, daß meine Frau heute besonders gut singt?“ — „Entschuldigen Sie, ich verstehe kein Wort, das Weiß da grüßt so schrecklich!“

nicht auch in meine Gefühle, so gut wie in die jener hineinversetzen? Begreiffst, fassst du denn, was es heißt, die heißersehnte Beute sicher fassen zu können und da, im letzten Augenblick, sie doch noch gefährdet zu sehen, verzichten zu sollen auf das befriedigende Gefühl der Rache, die jahrelanges Unrecht, jahrelanges Leid endlich vergelten will?

— Wenn es das Recht erfordert, laß sie ruhig fahren immerhin, Alex, kein Opfer ist zu groß, zu teuer, zu kostbar, es dem Rechte zu bringen, antwortete Ada lebhaft.
— Tausende handeln ähnlich, ohne so überschwänglichen Vorwürfen zu begegnen, erwiderte er achselzuckend, mit affektierter Herzlosigkeit. Warum sollte ich gerade eine so großmütige Ausnahme bilden?
— Weil du mein Mann, mein Geliebter bist, rief sie mit Wärme, seine Hände stürmisch pressend. Der Mann, den ich liebe, darf die edle Ritterlichkeit, die Rücksicht für den Schwachen nicht verletzen, soll er auch meiner Liebe nicht verlustig gehen. Liegt dir so wenig daran — an mir?
— Man sollte denken, Ada, rief er also bestürzt, höchst unbehaglich zwischen Ergriffenheit und Trotz schwankend, unwillkürlich und unbewußt aus, die verteidigend innig geliebte, dir angehörende verwandte Menschen, so heiß kämpfst du für die Fremden —
Er hielt, sich bestimmend, bestürzt inne. Welche eigenmächtigen, furchtbaren Verhängnis blieb es doch, daß er ihre unglückselige Verwandtschaft immer wieder vergaß. Ada nahm sein plötzliches Verstummen für ein günstiges Zeichen, für Nachgiebigkeit und Zusehgehen.
— Versprich mir doch wenigstens, drängte sie sanft, noch eines anderen, guten, ehrenhaften Menschen Rat einzuziehen, bevor du handelst; geh zu Doktor Wilhelm zum Beispiel oder zu —
— Ich brauche keinen Ratgeber, entgegnete er heftig. Ich weiß allein, was ich zu tun habe.
— Nun so gehe mit dir selbst noch einmal zu Rate, bat innig Ada. Laß dich einmal dein Gewissen, die göttlichen Lehren vor deine Seele treten und deines Weibes Liebe, deines treuen Weibes, das stets nur dein Bestes gewollt.
Er schwieg und wandte sich ab. Welche Macht lag doch in dieser Stimme, diesen Augen, diesen Armen, die zärtlich um den Hals des Widerstrebenden sich legten.
— Willst du das? flüsterte sie, die Tränen in den Augen. Ach, Alex, teurer Alex, mir ist, als müßte ich dich vor dich selber schützen.
— Nun gut, sagte er weich, sie herzlich küssend, du unausprechlicher kleiner Quälgeist du, ich will es noch einmal reiflich überlegen — das ist aber alles, was ich dir versprechen kann, und wenn —
— Und wenn du einsehst, Alex, wenn du einsehst, daß du unrecht gehst, jubelte sie glücklich, so —
— So unterlasse ich es — vielleicht —, gestand er zögernd zu. Andernfalls aber, rief er mit dem alfen wild wieder auflodernden Haß, andernfalls aber fasse ich an; ich kann nicht anders und ständen tausend Adas diesem Schurken zur Seite, gingen wir selbst mit ihm zugrunde. Und nun gehe, Liebchen, sagte er ruhiger, laß mich allein. Ich bedarf der Ruhe und des Nachdenkens; du selbst willst es ja so haben.
— Ich habe solche Angst, Alex, solche Angst, flüsterte Ada, die Arme noch immer um seinen Hals geschlungen.
— Mach mich nicht rasend, fuhr er gepeinigert auf, am Ende seiner Geduld. Gleich darauf bezwang er sich wieder, küßte sie nochmals, löste sie sanft von sich und führte sie zur Tür. Auf Wiedersehen, liebe Ada.

Nemzeti Színház.
Süt a nap.
Kezdeté 7 órakor.

Belvárosi Színház.
Charly.
Kezdeté fél 8 órakor.

Blaha Lujza Színház
I love you. Székelyfónó.
Mit jársz meztelenül stb.
Kezdeté fél 9 órakor.

Király Színház.
Három a kislány.
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.
Szent Péter esernyője.
Kezdeté fél 8 órakor.

Apollo Színház.
(Helikon épületében, Eskü-tér.)
Telefon: József 150-01.

Egy úr két kutyával
Csontvári és társa
Tavasz ébredése
Kezdeté 8 órakor.

Casino de Paris.
Révay-utca 18. Telefon: 116-83.
Obrien and Lady
eredeti angol excentrikusok.

Wentzi, szenzációs keleti kiállítási szkecsben. 2 Sittes, mester-ugrók. Pálffy Olga, kiváló magyar ének és tánczübrött. Lissa Ibofi, tanművész és a kitaláló műsor. Előadás után fényes partikélmény és parkettánc.

KIS KOMÉDIA
VI., Révay-u. 18. Telefon 14-22

ROTT és STEINHARDT
fellépéssel
Az új házmeester
Faust III. Teil
boházatok.
Kezdeté pontban 8 órakor.

Royal Orfeum.
Erzsébet-körút 31.
Telefon: József 121-67, 121-68.
Szeptemberi slógerei:
4 Arcónis
Anita Bronzi
Denes Oszkár
Hirukana
Kiss Ferenc
Nathane Bros
Perot & Taylor
Vidor Ferike
Jegyek elővételben.

Terézkörúti-Színpad.
Teréz-körút 48.
Salamon Béla
LIPTAI IMRE két legsikeresebb boházatban

Lakodalom és Házfűznézőben
Nagy Endre
legjobb konferenszaival.
Kezdeté fél 9 órakor.

BELVÁROSI MOZGÓ.
IV., Irányi-u. 21. Tel. J. 133-88.

Frou-Frou
Moulin Rouge királynője
Előadások 5, 7 és 9 órakor.

Carmen-Mozgó.
Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54.

Arnyak a ködben
Angyal és démon
Előadások 5 órától kezdődőleg. Jegyelővétel 11-1 óraig.

ELIT-MOZGÓ.
Vigszínház mellett.

Prometheus
Főszereplő: Gunar Tolnaes.
Előadások 5, 7 és 9 órakor.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII., Rákóczi-ut 70. Tel. 94-97

Jött-ment asszony
Maciste és a kínai rejtély
Előadások 5, 7 és 9 órakor.

KAMARA
Mozgófényképszínház.
Hungária-térűd palotájában.
Rákóczi-utca 42. Nyár-utca sarok.
Becsület vagy szerelem
Shackleton kapitány végzete
Előadások 7/7, 8 ós 9/10.

Vigszínház.
Antónia.
Kezdeté 8 órakor.

Fővárosi Operettszínház
A parisi lány.
Kezdeté 8 órakor.

Renaissance Színház.
Vera Mirceva.
Kezdeté 8 órakor.

Suda Szinkör.
Arvaeska.
Kezdeté fél 8 órakor.

KERT-MOZI
Aréna-ut és Vilma királyné-ut sarkán. Telefon: 26-04.

Eltiport szivek
Filmregény 5 felvonásban.
A csudalatos feleség
Dráma 6 felvonásban.

Híradó. Burleszk.
Előadások 1/28 és 2/10 órakor.

MOZGÓKÉP-OTTHON.
NERO
Monumentális FOX-világattrakció 10 felvonásban.
Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.

Nyugat-Mozgó.
Teréz-körút 41. Telefon 71-62.

Jött-ment asszony
Harmadik Riadó
Előadások 1/28, 2/28 és 3/10.

ODEON.
Rottenbiller-ut. 47/B. Tel. J. 2-63.

NÓRA
Hamar egy cselédet
Előadások 5, 7 és 9 órakor.

OLYMPIA.
Erzsébet-körút 26. Tel. J. 129-47.
Az első előadás mérsékelt helyárak mellett!

Jött-ment asszony
Egyik olyan mint a másik
Tantulus a pantiolonban
Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.

OMNIA.
NERO
Történelmi filmjáték 10 felv.

Nincs többé lakásmizéria
Fox-burleszk 2 felvonásban
Előadások 1/28, 1/28 és 1/10 órakor.

ORIENT.
Izabella-utca és Arad-utca sarok.
Telefon 150-87.

Peggy gyémántbabája
Szeleburdi Miss
Előadások 5, 7 és 8 órakor.

Royal-Apollo.
Zalamort
(Az éj lovagja)
a legbravurosabb kalandorfilm.
Előadások 1/28, 1/28 és 1/10 órakor.

TIVOLI.
Nagymező-utca 8. Telefon 80-49.

Marica, a cigánykirálynő
(Dorothy Dalton)
Meghalt, mert szeretett
(Bebe Daniels)
Előadások 5, 1/8 és 1/10 órakor.

URANIA.
Shackleton
utolsó délsarkij utja
A vándormadarakkal Afrikába.
Előadások 5, 7/7, 1/9 és 10.10.

Cirkus Bekerow
Heute nachmittag 4 Uhr
Halbe Preise
für Gross und Klein.
Abends von halb 8 bis halb 10 Uhr das neue September-Programm.
Halb 10 Uhr Fortsetzung der internationalen Ringkampfbewerben um die Meisterschaft von Europa 1924.

Kleiner Anzeiger.

Das Wort
 in Wochenagen 800 K., an Sonn- und Feiertagen 1200 K.
 in 2. Heftige Anzeiger: 5000 K., an Sonn- u. Feiertagen 12.000 K.
 edes ettegedructe Wort mit ur zwei Worte gerechnet.
 Etudemengende gaben jeweils die Hälfte.
 Sätze-Sätze werden in unserer Administration übernommen und gegen
 Sorwefung des Interatements ausgeteilt. Mietate an Wamit veräst.
 Sämtliche Anzeigen sind in unserer Administration unentgeltlich erteilt
 hieftigen Anzeigen in eine

«Kleine Anzeigen»
 werden aufgenommen in un-
 serer Administration (V. Bez-
 zirk, Vilmos császár-ut 34)
 und in folgenden Annoncen-
 bureaux und Trafiken:

- Annoncenbureau:**
 Blockner J., Semmelweis-
 utca 4. Andrassy-ut 2.
 Bokor-Benkő és Társa,
 Váci-utca 25.
 Blau Jakob, Király-utca
 43-45.
 Eckstein Bernát, VII. Er-
 zsebet-körút 38.
 Egerváry J., Akácia-u. 16.
 Ferenczi József, Muzzeum-
 körút 10.
 Györi-Nagy, Kertész-u. 16.
 Hegyi Lajos, Király-u. 67.
 Klein Simon, Kök Szilárd-
 utca 8.
 Leopold Cornél, Teréz-kör-
 körút 15 és 39.
 Leopold Gyula, Erzsébet-
 körút 39.
 Haasenstein és Vogler, Do-
 rotyya-utca 11.
 Mosse Rudolf, Podma-
 niczky-utca 49. Vilmos csá-
 zár-ut 35.
 Schwarz József, Andrassy-
 ut 7.
 Sikray S., Vilmos császár-
 ut 33.
 Tenzer Gyula, Szervita-
 tér 8.

Trafiken:
 I. Bezirk:
 Endrcdi N., Horthy Mik-
 lós-ut 25. Nagytözsde, Horthy
 Miklós-ut 9.
 II. Bezirk:
 Engelmann Mór, Margit-
 körút 5. Werner Mária, Bat-
 thány-utca 6. Krausz N.,
 Batthyány-utca 2.
 IV. Bezirk:
 Grossmann N., Muzzeum-
 körút 33. öv. Bossányi Jó-
 zsef, Muzzeum-körút 10.
 Glatz J., Muzzeum-körút 18.
 Györi Vilmos, Vámbház-körút
 14.

V. Bezirk:
 Buchwald, Vilmos császár-
 ut 76. Reisz Blanka, Berlin-
 tér 1. Szilassy József, Lipót-
 körút 22. Kuti Emilné, Lipót-
 körút 29. Express-iroda, Vil-
 mos császár-ut 72. Vértési N.,
 Irányi-utca 21.
VI. Bezirk:
 Breuer növérek, Teréz-kör-
 út 54. Dux Arnold, Teréz-
 körút 17. Nyiregyházy Vil-
 mosné, Andrassy-ut 50. Ro-
 honczy, Andrassy-ut 48. Ur-
 banowszky Lajosné, Nagy-
 mező-utca 38. Weber E., An-
 drassy-ut 84. Kirschner, An-
 drassy-ut 35. Brachfeld, Ki-
 rály-utca 72. Eröss, Király-
 utca 108.

VII. Bezirk:
 Engelmann Mór, Erzsé-
 bet-körút 17. Möriz Lajosné,
 Erzsébet-körút 2. Schiller,
 ékszerész, Rákóczi-ut 50.
VIII. Bezirk:
 Öv. Márkus Henriké, Rá-
 kóczi-ut 39. Adler, Népszin-
 ház-utca 5. öv. Engler In-
 nácáné, Népszínház-utca 59.
IX. Bezirk:
 Görlich A., Üllői-ut 53/a.
 Roth, Ráday-utca 2.
X. Bezirk:
 Rónai, Liget-tér 2.
 Ujpest:
 Gradwohl Gyula, István-ut
 13.

KAUF, VERKAUF
 Brillanten, Juwelen kauft zu
 höchsten Preisen in Stager J., Budapest
 Egelem-utca 11 Telefon. 1172
Pénszokrény, Arnheim,
 Wertheim, Hercules minden
 méretben. Okmány- és nagy
 bankasszákat kiarsítok.
 Pollak, Telki-tér 124. bódé.
 3201

MÖBEL, TEPPICHE
 Cimre ügyelni. Ebédlo, háló,
 szalonok, matracok, garnitu-
 rák, egyes butordarabok leg-
 olcsóbban Horovitz asztalos-
 mester butoraktárában. Ba-
 ross-utca 19. 1178
Legjobb öszesszekük vas-
 ágyakat, sodronyágybetéte-
 ket, vas-, rézbutorokat ol-
 csón szállít Prohászka, Gyár-
 utca 10. 2915

Erzieherinnen, sprachenkundige,
 musikalische, Bonnen mit höch-
 stem Gehalte dringendst gesucht,
 placiert Szeghed, Arenastr. 58.
 1154

Erzieherinnen, fremdsprachig,
 musikalisch, Bonnen, Kinder-
 pflegerinnen empfiehlt und
 placiert Zugereifte selben Ta-
 ges Farago Franziska, Nagy-
 korona-utca 3. Telefon. 16820

Parlamentsstenographen leiten
 die Erste Gabelbergerische Lan-
 desfachschule ausschließlich He-
 gedius Sándor-utca 7. Tele-
 phon 64-68. 16739

Deutsches Fräulein, das auch
 englisch spricht, wird zu einem
 effizienten Mädchen gesucht.
 Direktor Kovács, I. Bercsenyi-
 gaffe 5. Telefon 3. 70-64. 16776

Deutsches Fräulein mit Piano-
 kenntnissen nur für den Tag
 zu zwei Kindern gesucht. Vor-
 stellung Montag vormittag.
 Clafér, Ferenc József-rakpart
 12, I. 3, II. Etage. 16777

Zongoratanitónó kitünő er-
 edménytel tanit merséket di-
 jazsért. Ugyzintén ebéd-
 koszt ellenében is. Kis buto-
 rozott szobáért fizet és diita-
 lanul tanit Zsolnainé. Szi-
 get-utca 25. 16778

Tanítónevelőket, nevelőnevelőket,
 nevelőket, bonneokat ajánl,
 elhelyez Fekete Adolf, Vil-
 mos császár-ut 16. 16780

Hegedűoktatást akadémiai
 módszer szerint ad Krausz
 Miksa, VI. Gróf Zichy Jenő-
 utca 15, II. 1. Telefon 105-
 57. 16789

Zongorórakat akadémiai
 módszer szerint ad Krausz
 Miksa, VI. Zichy Jenő-utca
 15, II. 1. Telefon 105-57. 16790

Intelligentes Fräulein, das im
 Haushalte mithilft, zu 8jähri-
 gen Mädchen für 15. Septem-
 ber gesucht. Dr. Hámor, Buda-
 pest, Andrassystrasse 4. Vorstel-
 lung von 2-3 Uhr. 16808

Intelligente deutsche Dame
 (Jsr.) sucht Anstellung zu
 einem Kind nach Wien oder Um-
 gebung. Hilft auch in der
 Wirtschaft. Unter „Kinderlie-
 bend 736“ an die Exp. 16746

Diplomirte Klavierlehrerin
 erteilt in eigener Wohnung
 gründlichen Unterricht gegen
 mögliches Honorar. Róssa-utca
 24, I. 9. 2120

Deutsches Kinderfräulein zu 2
 Kindern, 4 u. 6 Jahre, gesucht.
 Borjuittenen zwischen 9-11 od.
 2-4Uhr Király-u. 106, III. 2.
 16815

Deutsches Fräulein, mit franzö-
 sischen Sprachkenntnissen be-
 vorzugt, zu 5jähigem Knaben
 nach Saloniki (Ortengenland)
 gesucht. Keisepesen im Vor-
 bimein. Abreise ehestens. Of-
 fert: Braun, Budapest, Ra-
 nolder-utca 27a. 16816

Francaise instruite distin-
 guée enseigne avec succès.
 Lettres sous «Körönd 81»
 Exp. 16815

Kinderfräulein, Reichsdeutsche,
 intelligent, sucht sofortige
 Stelle. Fekete Adolf, Vilmos
 császár-ut 16. 16816

Kindergärtnerin, ältere, wird
 gesucht zu einem 5jähigem
 Buben, nur auf Tag. II.
 Krisztina-körút 23, I. 17. Be-
 sprechung 12-3. 16817

Zwei Lehrerinnen geben
 deutschen Schulunterricht mit
 Reifeprüfung in Wien oder
 Budapest. Rückfrage täglich
 12-1. Almássy-tér 17, I. Tür
 5. 16818

Ein reichsdeutsches Fräulein,
 eventuell Französin, mit guten
 Zeugnissen, wird zu 3 Kindern
 gesucht. Vorstellung 12-4. Kár-
 man, Rákóczi-ut 30, III. 6.
 1441

**Reichsdeutsches junges Fräu-
 lein** sucht gegen Unterricht
 Wohnung. Anträge bitte: Gal-
 göczy tanitőzet, Mária Teré-
 zia-tér 3. 2277

Perfektes Radmittags- oder
 Tagesfräulein zu 5jähigem
 Wabi sofort gesucht. Csáky-
 gaffe 3 I. 8. 16822

Kinderfräulein für tagsüber,
 eventuell halbe Tage, zu 5jäh-
 rigem Wädert gesucht. Klavier-
 spielen bevorzugt. Anbote un-
 ter „Sofort 784“ an die Exp.
 16784

Intelligentes Hausfräulein, das
 auch kochen kann, zu einem
 effizienten Mädchen gesucht.
 Vorzuftellen Anker-köz 1, II.
 3. 16823

Jó bizonyítványokkal rendel-
 kező magyar gyermeknász-
 szony vagy övönő két fiu
 mellé felvételtik Bemutatko-
 zás 1 és 2 közt V., Akadé-
 mia-utca 18, IV. emelet, ajtó
 16. 16799

Kinderfräulein zu 2 größeren
 Kindern gesucht Rákóczi-tér 14.
 I. 9. 1769

Französischer, deutscher Unter-
 richt bei dipl. Sprachmeisterin.
 Erzsébet-körút 58, III. 20.
 33517

MUSIK
 Zongoraszállítást vállalko
 felölősséggel. Calvin-tér 5. Jó-
 zsef 139-43. 1176

Ha zongorát vásárol vagy
 elad, forduljon bizalommal
 Waldmannhoz. Reviczky-u.
 9. 1165

REALITÄTEN
 Realitás - Aktiengesellschaft,
 Erzsébet-körút 27. Cambri-
 nus-Palais. Telefon: József
 121-93. Telegrammadreffe:
 Realitás-Budapest. 2565

**Freud inqatlan-, pénz-, la-
 kás-, üzletközevitő irodája**
 Miksa-utca 13. I. 72-63. Ve-
 zsek, eladok állandóan bér-
 házakat, családiházakat, tel-
 keket, villákat, vétel vagy
 eladással keresse fel bizalom-
 mal irodám. Freud. 634

**Familienhäufer, Villen zu ver-
 kaufen** mit größeren Obst- und
 Beingärten; Gründe; kleinere,
 größere Zinshäuser, Gebir-
 gen, Gefäße in allen Bezir-
 ken von Budapest, in der Um-
 gebung und der Provinz in
 größter Auswahl. Fortuna,
 Realitätenverkehrs - Unterneh-
 mung, Budapest, Teréz-körút
 21. Telefon 7-36. 838

GÜTER, GRÜNDE
 Bérlet. Kilencszázholdas há-
 romszobás urlakkal, felső-
 vidéki, jó sikon, dohányter-
 meléssel. Nagyszerű érteke-
 sítési viszonyok, munkás-
 viszonyok. Kilencvenöt kilo-
 grammjával tíz évre azon-
 nal. Sági, Ráday-utca hat. 3359

GESCHÄFTE
 Vendéglő Ujpesten, ismert
 forgalmas üzlet, megfelelő
 lakással, eladó. Haupt, Rá-
 kóczi-ut 68. 1331

Kávéház, elsőrendű polgári
 üzlet, fényesen berendezve,
 óriási előnyeivel átadó.
 Haupt, Rákóczi-ut 68. 1332

Üzlethelyiség Király-utcaiban
 nagyszerű, értékes beren-
 dezéssel, portállal, mindenre
 megfelel, átadó. Haupt, Rá-
 kóczi-ut 68. 1332

Kölsönkönyvtár, bárkinek
 biztos megélhetés, állandó
 előfizetőkkel, átadó. Haupt,
 Rákóczi-ut 68. 1332

Rákóczi-ut forgalmas részé-
 nek több portális saroküzlet
 minden célra alkalmas, át-
 adó. Haupt, Rákóczi-ut 68.
 1333

Füszerezlet, keleti pályaud-
 varnál, gyönyörű lakással,
 átadó. Haupt, Rákóczi-ut 68.
 1333

Erzsébet-körút legforgal-
 mabb részén gyönyörű portá-
 lis üzlethelyiség átadó.
 Haupt, Rákóczi-ut 68. 1333

Társat keresek régi bevezet-
 tet iparüzemhez egyszáz-
 ötven millióval. Haupt, Rá-
 kóczi-ut 68. 1332

Társat keresek elsőrendű
 cipőüzemhez kettőszázötven-
 millióval. Haupt, Rákóczi-ut
 68. 1333

**GELD, HYPOTHEKAR-
 DARLEHEN**
 Gelddarlehen auf 2 Prozent
 Wochenzinsen geben wir auf
 allerlei Wertgegenstände. Or-
 szágos Ekszerház, Rákóczi-ut
 17. Begründet 1908. 33443

Fényt adok kölcsön állandóan
 ékszerre, arura, autóra, zong-
 orára, textíle, minden-
 nemű kézzialogra azonnal,
 előnyös feltételek mellett, ke-
 resse fel bizalommal irodám.
 »Freud« ingatlaniroda
 pénzügyi osztálya, VII., Mik-
 sa-utca 13, I. 72-63. 634

Fényt azonnal kihelyezem
 biztos fedezetre előnyös ka-
 matozás mellett kézzialogra.
 Freud, Miksa-utca 13. 634

Fényt kölcsön nyujtunk ék-
 szerre, zongorára, szőnyegre,
 szőrmére, arura, lakáberen-
 dezési tárgyakra. »Express«,
 Bálvány-utca 23. 33444

Fényt azonnal folyósítva öm-
 lilitólólcson közvetítünk
 mindennemű tárgyra. Tau-
 szik szállító, Gyár-utca 1.
 Telefon 83-97. 1757

**MIETUNG UND
 VERMIETUNG**
 Lakásügyében forduljon bi-
 zalommal Sági ny. telek-
 könyvezető irodájához. Fel-
 árral, előleggel nem dolgozik.
 Ráday-utca hat. 3357

Wohnungsuchende
 Sürgösen keresek átadó fö-
 lerbéti lakásokat azonnali
 lebonyolításra. Freud, Mik-
 sa-utca tizenhárom. József
 72-63. 635

Főbérleti lakásokat keresek
 kemoly ügyfeleimnek. Leg-
 szolidább lebonyolítás.
 Hauptnal, Rákóczi-ut 68. 1331

Nagyszobásu vevőink ré-
 szére keresünk 1-6 szobás
 lakásokat Pesten és Budán.
 Közvetítőket honorálunk. In-
 gatlan-vállalat, Baross-utca
 17, földsz. 3. Telefon: József
 146-34. 4537

Wohnungen zu übergeben:
 Csukóit lépcsőházi bejárati
 I. emelet elegáns utcai szoba,
 furdőszoba használattal
 azonnalra uriember részé-
 rére kiadó. Értekezés dél-
 után 2-4-ig. Cim: II., Fö-
 utca 60, I. 21. 6068

Különbejárati tiszta butoro-
 zott szoba azonnal kiadó.
 VI., Izabella-utca 62-64,
 I. 13. 6833

Átadó lakások:
 Egyszobás modern, Lónyay-
 utcában 20 millió. Kétszobás
 modern Baross-utcaiban 30,
 Lónyay-utcaiban 30, Verpe-
 léti-utca 30, Eötvös-utcaiban
 35, Nemet-utcaiban 32, Ker-
 téz-utcaiban 28, Karpfen-
 stein-utcaiban 25, Sziget-
 vári-utcaiban 20, Ferenc Jó-
 zsef-rakparton 22, Muzzeum-
 körút 30, Murányi-utcaiban
 30, Péterfy Sándor-utcaiban
 30. **Háromszobások:** Sip-
 utcaiban 70, Izabella-utcaiban
 50, Nádor-utcaiban 60, Do-
 hány-utcaiban 45, Sziv-utca-
 ban 50, Verpeléti-utcaiban
 40. **Négyoszobások:** Lipót-
 körút 140, Proféta-utcaiban
 70, Pozsonyi-utca 70, Né-
 pszínház-utcaiban 70, Ráday-
 utcában 70, Kossuth Lajos-
 utcában 100. **Ötözobások:**
 Báthory-utcaiban 150. **Hatszobá-
 sások:** Károly-körút 160,
 Akadémia-utcaiban 150, Ná-
 dor-utcaiban 120 millió. In-
 gatlan vállalat, Baross-utca
 17, földszint 3. Telefon Jó-
 zsef 146-34. 4538

Elegant möbliertes Zimmer bei
 átterer alleinstehender Dame,
 sofort zu vermieten. II., Zsig-
 mond-utca 6, III. 36. 9222

KOST. QUARTIER
B-listára került fővárosi
 szaktanárnő 2 vagy 3 gyer-
 meknek otthon és teljes el-
 látást, esetleg zongora, ének
 és német órákat ad, ugyan-
 ott csinos udvari szoba ki-
 adó. VII. ker., Jósika-utca 28
 III. em. 19, I. lépcső. 16807

Jobb házból való iskolásfiu
 teljes ellátást kap jobb izr-
 családnál. Cim: Podmaniczky-
 utca 37, I. 4. öv. Weisz-
 né. 16811

Elegánsan berendezett nagy
 utcai szoba, telefon, furdő-
 használattal kisk. Mege-
 kinthető 2-4. Podmaniczky-
 utca 61, I. 8. 7873

Elegánsan berendezett utcai
 szoba uriembernek kiadó. Jó-
 zsef 23-28. 6830

Elegáns szoba ellátással egy-
 két uriembernek, házaspár-
 nak kiadó. Jókai-tér 13, IV.
 3. Lift. 6831

Szoba, reggeli- és ebédosztal-
 kiadó. Telefon 84-51. 9417

Csinosan butorozott udvari
 szoba teljes ellátással, csakis
 urhölgy részére kiadó. Cim:
 Üllői-ut 55, házfelügyelőnél.
 5873

Magasföldszinti utcai szoba,
 kizárólag garzon urnak, ágy-
 nemű nélkül, azonnal kiadó.
 Damjanich-utca 36, lépcső-
 házból. 5736

Butorozott szoba kiadó.
 Damjanich-utca 28/B, II. 16.
 5734

Butorozott kertiszoba furdő-
 szobával, ágyruha nélkül
 azonnal kiadó. Lövide-tér
 2/a, II. em. 22. (Sarokház).
 7085

Gondos ellátás néhány ta-
 nuló részére intelligens, öz-
 vegy, izr. urnónél. Damja-
 nich-utca 51, III. em. 21.
 Telefon 83-97. 1757

KURORTE
 Steinhaus am Semmering
 Kurhotel „Stuhlecher“,
 Waff- und Liegehuren, be-
 glaste Südliegehallen, Sonnen-
 bader, Badeanstalt, Profpiste,
 Retourmarke. Telefon 1. 674

DIVERSE
 Poloska, moly, svábtelek
 legradkálisban kirtóháló-
 kirtónó háziszereimel. Pat-
 kányok, eretek pusztításra
 preparált örlemény kezes-
 sel. Szántó Sándor VI. I. I. I.
 Ede-u. 12. lépcsőház. 1168

HEIRATSANTRAGE
 Férjhezmenendők elő-
 gyevez tizenhét évvel felbér-
 hozományösszeg legfeljebb
 zöb fokozatokban egy-
 millió koronáig, egy köz-
 pénzben mint földirtóktan.
 Ismerkedést vagy levélbeli
 kapcsolatot kieszől. Nagy
 Jenő elismert lepszoldabb
 házassági irodája. Rákóczi-
 ut ötvenhét. Telefon (Geg-
 nélküli levelezés). 4074

Young gentleman wishes to get
 acquainted with refined
 lady. »Marriage 821« admi-
 nistration. 16821

Beamter ledig, unabhängig, 36
 Jahre alt, groß, von Beruf
 Seidner, wünscht Einheirat in
 passendes Geschäft. Geht Of-
 fert unter „Strebjam“ an die
 Exp. 6122

Wienerin, 32 J. alt, mit 100
 Millionen Mitgift u. Ausstati-
 tung, sucht passenden Gatten,
 womöglich Kaufmann mit eigen-
 nem Geschäft. Herren von gro-
 ßer, feiner Natur bevorzugt.
 Geht. Offerte unter „Selbstlos“
 an die Exp. 90513

Söhner Staatsbeamter, 38 J.,
 ledig, sucht Ehebekanntschaf m.
 sympath. unabhängiger Dame
 (auch Witwe), welche heiteres
 Gemü. und Liebe zur Natur
 besitzt. Geht. Anträge unter
 „Mit Wohnung“ an die Exp.
 6121

KORRESPONDENZ
 Alleinstehende Dame, sehr
 sympathisch und ledigsten Tem-
 peraments, mit eigener Woh-
 nung und Beruf, sucht ehrlere
 Bekanntschaf mit intelligen-
 tem älteren Herrn in guter
 Position. Geht. Aufdriften un-
 ter „Friedrich 787“ an die Exp.
 16751

Fiatel leány levelezne intelli-
 gens vidéki gyárossal vagy
 kereskedővel. Leveleket
 »Kellemes szórakozás« jel-
 igére. 90529

Anyuskám. Kellemes utam
 volt. Szerencsésen megerkez-
 tem. De ma vacsora után
 már nélkülöd fogok sétálni.
 Kissé meg kell megint szok-
 ni ezt is. Kendő J.-nek na-
 gyon tetszett. Örül neki.
 Sokszor forrón csókol fiacs-
 kád. 90613

Frang. Per 342 eingelöst, da-
 von ein Prozent Spejen, somit
 1.693,000 netto. Soll ich jichden
 oder bringen? Komme Sonnt-
 ag früh. Viele Küsse. 90840

Eine Deutsche sucht Briefwech-
 sel zur Übung der Sprache.
 Briefe unter Chiffre »Pleider-
 stunden“ an die Exp. 90517

Wien. Bin wieder jubelnd.
 Auch Zuci und Wda. sind hier.
 Alles wohlaufl. Brief noch von
 T. abgeben. Küsse von Geo.
 90612

Junge, intell. Dame wünscht
 die ehrlere Bekanntschaf mit
 einem gutsituierten vornehmen
 Herrn. Unter „Brünet 823“
 an die Exp. 16823

Suche ehrlere Bekanntschaf
 mit uneigennütiger älterer
 Dame mit eigenem Heim. Un-
 ter »Älterer Herr 770“ Exp.
 1770

Seelisch alleinstehende Dame
 findet verständnisvollen An-
 schluß. Briefe unter »Junge-
 niour«, Bliodner, Andrassy-ut.